

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Musik- und bewegungsorientierte
Soziale Arbeit
(B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2023/24

Sommersemester 2025

Für Studierende mit Immatrikulation ab dem WiSe 2023/24

erstellt am 08.04.2025

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dipl.Rhythm., Dipl.Musiklehrerin Renate Kühnel

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dieses Modulhandbuch ist relevant für Studierende, die ab Wintersemester 2023 oder später immatrikuliert wurden bzw. werden

Liebe Studierende,

Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit – der deutschlandweit einmalige Bachelor-Studiengang – führt in sieben Semestern zum Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) und qualifiziert mit einer starken Profilierung im Bereich der Musik- und Bewegungspädagogik sowie Sozialen Kulturarbeit grundständig für die Arbeitsfelder der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit.

Er bietet Ihnen in drei zentralen Bereichen umfassende Bildungs- und Entwicklungschancen, um sich für das anspruchsvolle Berufsfeld zu qualifizieren:

1. fachliche Professionalität – auch im künstlerischen Bereich,
2. breites Methodenrepertoire – auch im Bereich ästhetischer Praxis,
3. menschlich gebildete (d.h. empathische, flexible, teamfähige, kritische, respektvolle...) und reflektierte Persönlichkeit.

Studienziel ist es, Lebenssituationen und Sozialräume wissenschaftlich fundiert beschreiben, analysieren und erklären zu können, Handlungspläne entwickeln und verwirklichen zu können sowie die Fähigkeit auszubilden, das eigene berufliche Handeln in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit theoriebezogen zu begründen. Der Erwerb von Methoden- und Handlungskompetenz ist von zentraler Bedeutung, um Menschen unterstützen, fördern, beraten und begleiten zu können, sowie Prozesse der Inklusion und Partizipation zu begünstigen.

Musik- und Bewegungspädagogik sowie Kulturelle Bildung erweitern das Zielspektrum um die künstlerisch-pädagogische Dimension. Zugleich fördert die vertiefte Auseinandersetzung mit den künstlerischen Medien Musik und Bewegung Kreativität, Flexibilität, breite Kommunikationskompetenzen und Problemlösestrategien als zentrale Bestandteile einer intensiven Persönlichkeitsentwicklung. Verantwortungsvolles, klientenzentriertes und ressourcenorientiertes Vorgehen soll als Grundhaltung und Handlungsbasis verinnerlicht werden.

Die Absolventinnen und Absolventen verstehen ästhetische Praxis als immanenten, zentralen Bestandteil Sozialer Arbeit; als eine Methode, u.a. im Rahmen von Prävention, Identitätsentwicklung, Sozialkompetenz und Bildung.

Konkret werden Sie sich daher mit unterschiedlichsten Studieninhalten beschäftigen:

1. Auseinandersetzung mit aktuellem sozialwissenschaftlichem Wissen sowie mit den für die Soziale Arbeit relevanten Bezugswissenschaften; entsprechend der Studienausrichtung hier insbesondere mit Konzeption und Theorie-/Forschungsaspekten der Musik- und Bewegungspädagogik sowie der kulturellen/ästhetischen Bildung
2. Kennenlernen und Anwenden von Methoden der Forschung und wissenschaftlich fundierter Projektplanung, -durchführung, Präsentation und Evaluation
3. Verknüpfung von Theorie und Praxis: Erprobung und Reflexion von vielfältigen sozialpädagogischen Methoden und Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit
4. Intensive eigene Auseinandersetzung mit künstlerisch-kreativen Medien (Fachliches Training, Selbsterfahrung, eigene künstlerische Projekte)

5. Anleitung ästhetischer Bildungs-, Ausdrucks und Gestaltungsprozesse in direkter Verknüpfung mit dem Anwendungsfeld Sozialer Arbeit.

Das spezifische Profil des*der musik- und bewegungsorientierten Sozialpädagog*in kann (neben den originären Aufgaben der Sozialen Arbeit und je nach Stelle) insbesondere folgende Tätigkeitsbereiche umfassen:

- Künstlerisch-pädagogische Anleitung von aktiven und rezeptiven Angeboten im Bereich Musik und Bewegung/Tanz mit unterschiedlichsten Zielgruppen (z.B. freizeitpädagogische, außerschulische, kulturelle Bildungsmaßnahmen oder tagesstrukturierende Maßnahmen mit Musik und Bewegung auch als pädagogische Ergänzung des musik- und tanztherapeutischen Angebotes von beispielsweise Fachkliniken und Wohnheimen)
- Organisation von inklusiven, interkulturellen und intergenerativen kulturpädagogischen Aktivitäten und Auftritten
- Entwicklung von Performances von und mit der Klientel Sozialer Arbeit
- Kooperation von sozialen Einrichtungen mit Verbänden oder anderen Kultur-/Bildungsträgern, Ausbau der Netzwerkarbeit
- Beratung und Vermittlung von Unterricht an Musikschulen oder Mitgliedschaften in (Sport-)Vereinen etc.
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pressearbeit, politische Lobbyarbeit, Vertretung in Verbänden etc. zur Umsetzung des Rechts auf kulturelle Bildung und Teilhabe)
- Organisation und/oder Durchführung von Weiterbildungen und Fachtagungen
- eigene künstlerische Tätigkeit

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Kompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen und mit übdem Wiederholen und Nacharbeiten der Seminarstunden erarbeiten. Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in den Gruppen und das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Im zweistufigen Bachelor-/Mastersystem werden Sie **Module** (und Teilmodule) studieren, um bestimmte Kompetenzen zu erwerben. Diese Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die konkreten **Studieninhalte** orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden sollen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie **Leistungspunkte** nach dem ECTS (European Credit Transfer System). In die sog. **Workload** (gesamter Arbeitsaufwand der Studierenden) werden neben den Semesterwochenstunden (SWS) auch Vor- und Nachbereitung der Seminare und Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung, Hospitationen, Exkursionszeiten... eingerechnet. Das heißt, Sie erwerben automatisch pro Modul eine festgelegte Anzahl von **Leistungspunkten (Creditpoints = CP)** und erhalten ergänzend eine Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht. Pro Semester sind durchschnittlich 30 Credits zu erwerben. Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von ca. 30 Stunden. Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in einem Semester etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind **vielfältige Lehr- und Lernmethoden** zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen. Im Rahmen des Kontaktstudiums sind **Lehrvorträge**,

Lehrgespräche enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier integriert.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von (sozialpädagogischen und künstlerischen) Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Rechercharbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinander zu setzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Beispiele hierfür sind Hospitationen, Kurzpraktika und Projektarbeiten in der Praxis. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen.

Insgesamt erlangen Sie durch dieses wissenschaftliche und zugleich praxisnahe Studium umfassende Kompetenzen, um mit Menschen jeden Alters, vielfältigster Herkunft oder unterschiedlichster Lebenslage eigenverantwortlich, kreativ und motiviert sozialpädagogisch handeln und arbeiten zu können.

Regensburg, im August 2023
Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Der Studiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BAMU/Schema_BAMU.pdf finden Sie einen schematischen Überblick über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Der ideale Studienverlaufsplan verdeutlicht den Ablauf des Studiums. Sie können diesem Plan entnehmen, welche Module im jeweiligen Semester studiert werden sollten. Diese Einteilung soll dazu beitragen, Ihre Studienbedingungen zu verbessern; wir können dadurch garantieren, dass Sie einen Platz in den jeweiligen Veranstaltungen bekommen und Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen können.

Selbstverständlich werden Studierende unterschiedlicher Studiengänge teilweise dieselben Module belegen – je nach Modulplan – durchaus jedoch in einem anderen Semester. Wir müssen Sie darauf aufmerksam machen, dass das Belegen von Veranstaltungen, ohne Berücksichtigung des idealen Studienverlaufsplans dazu führen kann, dass Sie das Studium aus stundenplantechnischen Gründen nicht innerhalb der Regelstudienzeit beenden können. Manche Veranstaltungen für Ihren Studiengang werden möglicherweise nur einmal pro Studienjahr angeboten.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Wichtige Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
mdLLN	Mündl. Leistungsnachweis	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	Pf	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	prLN	Prakt. Leistungsnachweis	PStA	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	S	Seminar	schrP	Schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	SU	Seminaristischer Unterricht	Ü	Übung
TN	Teilnahmenachweis	SUW	Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	schr. Ausarb.	schriftliche Ausarbeitung

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine „schriftliche Ausarbeitung“ ist eine schriftliche Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhaltes wie z.B. die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 3 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den sog. "Idealen Studienverlaufsplan", welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Hinweis zur Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Hinweise für Studierende im dualen Studienmodell

Sie studieren regulär die Module von BAMU. Insgesamt 30CP sind spezifischer im Kontext Ihrer Arbeitsstelle zu erbringen. Die folgende Tabelle soll Ihnen einen Überblick verschaffen, bei welchen Modulen Sie Module im Studiengang BASO dual (BASOD) mitstudieren oder welche Belegempfehlungen darüber hinaus bestehen. Im Modulhandbuch selbst wird immer nochmals auf diese Besonderheiten hingewiesen.

BAMU/ BAMU duales Studien- modell	BAMU-Modul-/Teilmodultitel	BAMU duales Studienmodell
1.03.1 2 CP	Einführung in die Soziale Arbeit	Zusammen mit BASOD P 1.1: Berufliche Identität und Reflexion 1 Prüfung wie BAMU: Protokoll
1.05.2 3 CP	Handlungsfelder	Zusammen mit BASOD P 3.1: Berufliche Identität und Reflexion 2 Prüfung wie BAMU: siehe WPf-Katalog
1.05.3 3 CP	Studienbegleitendes Praktikum	Zusammen mit BASOD P 2.1: Berufliche Identität und Reflexion 3 Prüfung wie BAMU: Bericht und Prä. m.E.
2.2 3 CP	Praxisbegleitung Inland	Zusammen mit BASOD P 4.2: Praxisbegleitung Prüfung wie BAMU: Pf m.E.
ODER 2.3 3 CP	Praxisbegleitung Ausland	Zusammen mit BASOD P 4.3: Praxisbegleitung Prüfung wie BAMU: Pf m.E.
3.32.2 2 CP	Methodentransfer: Musik- und Bewegungspädagogik/ Kulturelle Bildung 1	Studierende im dualen Studienmodell nehmen an denjenigen Wahlpflichtveranstaltungen dieses Moduls teil, die engen Bezug zur Zielgruppe ihrer Praxisstelle haben. Prüfung wie BAMU: siehe WPf-Katalog
3.32.3 2 CP	Methodentransfer: Musik- und Bewegungspädagogik/ Kulturelle Bildung 2	Studierende im dualen Studium nehmen an denjenigen Wahlpflichtveranstaltungen dieses Moduls teil, die engen Bezug zur Zielgruppe ihrer Praxisstelle haben. Prüfung wie BAMU: siehe WPf-Katalog
3.10.1 12 CP	BA-Arbeit wird individuell betreut: Schriftliche Ausarbeitung	BA-Arbeit wird individuell betreut: Schriftl. Ausarbeitung
3.10.2 3 CP	Bachelorseminar	Zusammen mit BASOD: Bachelorseminar
Gesamt 30 CP		

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	10
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	12
1.01.2 Academic Writing.....	14
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research).....	17
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer).....	19
1.02.1 Forschungstheorie (Lehner).....	21
1.02.1 Forschungstheorie (Straub).....	23
1.02.2 Forschungspraxis.....	25
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession).....	27
1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit.....	29
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit.....	31
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit.....	33
1.05 Organisationen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Organisations of Social Work and Fields of Social Work).....	35
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter).....	37
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid).....	39
1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe.....	41
1.05.2 Hilfen für Familien.....	43
1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe.....	44
1.05.2 Soziale Dienste an Schulen.....	45
1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe.....	46
1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung.....	47
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background).....	49
Rechtliche Grundlagen (Kurbel).....	51
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law).....	53
Sozialleistungsrecht und Familienrecht.....	55
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	57
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner).....	59
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann).....	60
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder).....	62
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics).....	63
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert).....	65
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer).....	67
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph).....	69
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer).....	71
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	73
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung.....	75
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter).....	77
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger).....	79
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer).....	81
1.11.4 Gruppenarbeit.....	83
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science).....	84
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer).....	86
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1.....	88
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2.....	89
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer).....	90
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen.....	91
1.30 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (Methods and Didactical Approaches in Music and Movement Pedagogy).....	93
1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II.....	95

1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik.....	97
1.31 Grundlagen künstlerischer Praxis: Technik (Introduction to Artistic Practice: Techniques).....	99
1.31.1 Musiktheorie.....	101
1.31.2 Stimmbildung - Sprecherziehung.....	103
1.31.3 Percussion - Spieltechnik.....	104
1.31.4 Tanztechnik.....	105
1.32 Improvisation und Gestaltung (Improvisation and Arrangement).....	106
1.32.1 Instrumentalimprovisation.....	108
1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang.....	109
1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument.....	110
1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz.....	111

Studienabschnitt 2:

2.0 Praxismodul (Internship).....	112
2.1 Praktikum.....	114
2.2 Praxisbegleitung.....	115
2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum.....	117

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation).....	118
3.01.1 Digitalisierung und Ethik.....	120
3.01.1 Jugenddelinquenz.....	122
3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien.....	124
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich.....	126
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives.....	128
3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik.....	129
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work.....	130
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik.....	131
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft.....	132
3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven.....	134
3.02 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Vertiefung) (Social Work as a Discipline and Profession (in Depth)).....	135
3.02.1 Philosophie/Ethik.....	137
3.02.2 Diskriminierung und Sprache.....	138
3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit.....	140
3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit.....	141
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung.....	143
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation).....	145
Familienbildung.....	147
Medienbildung.....	148
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen.....	149
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).....	150
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten.....	152
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen.....	153
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit.....	155
Suchtarbeit.....	156
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation).....	158
3.05.1 Aggressionstheorien.....	160
3.05.1 Forensik.....	162
3.05.1 Klinische Psychologie.....	165
3.05.1 Soziale Kompetenz.....	166

3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie.....	168
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie.....	169
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Spieltherapie.....	170
3.06 Sozialmanagement (Social Management).....	171
Sozialmanagement (Enser).....	173
Sozialmanagement (Garkisch).....	175
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren.....	176
3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul).....	178
3.09.1 vhb-Kurs Non-formale politische Bildung.....	179
3.09.2 / 3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial- kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen.....	180
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).....	182
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte).....	184
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung.....	186
3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit.....	189
3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik.....	190
3.09.2/ 3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden.....	191
3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen.....	192
3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht.....	193
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar).....	195
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung.....	196
3.10.2 Bachelorseminar.....	197
3.30 Künstlerische Vertiefung (Artistic Accentuation).....	198
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1.....	200
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2.....	201
3.30.2 Singstimme.....	202
3.30.3 Worldpercussion.....	203
3.30.4 Tanzchoreografie.....	204
3.30.5 Künstlerisches Projekt.....	205
3.31 Theorie und Fachgeschichte: Musik- und Bewegungspädagogik – Kulturelle Bildung – Soziale Kulturarbeit (Theory and History: Pedagogy of Music and Movement – Cultural Education – Social Cultural Work).....	207
3.31.1 Theorie und Fachgeschichte von MuB.....	209
3.31.2 Theorie und Fachgeschichte der Musik- und Bewegungspädagogik.....	210
3.32 Zielgruppenspezifischer Methodentransfer (Target Group-specific Methods Transfer).....	212
3.32.1 Musik- und Bewegungspädagogik/ Kulturelle Bildung im Bereich Heilpädagogik und Inklusion.....	214
3.32.2/3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung: Die Ästhetik der Natur – eine philosophische Wanderung.....	216
3.32.2/ 3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken.....	217
3.32.2 / 3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung mit Kleinkindern (Eltern-Kind- Gruppe) (Straßmeier).....	219
3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung (Inklusives Tanztheater).....	221
3.33 Kultur- und Projektmanagement (Cultural and Project Management).....	223
3.33.1 Kulturvermittlung und -management.....	225
3.33.3 Rechtsgebiete der Sozialen Kulturarbeit.....	226

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.

Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.

Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen

verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3 SWS	6
2.	1.01.2 Academic Writing	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Wahl eines Teilmoduls

- 1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

ODER

- 1.01.2 Academic Writing

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Jana Faerber (LB) Dr. Tanja Feder (LBA) Dr. Marcus Koch (LBA) Prof. Dr. Gabriele Scheffler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>StA m.P., Hinweise zur mündlichen Präsentation: - verpflichtender Bestandteil des Leistungsnachweises - Umfang 15 Minuten - unbenotet</p> <p>- Einschätzung, ob die Anforderungen an diesen Bestandteil erfüllt wurden</p> <p>TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.</p> <p>Die verpflichtende Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen * Einführung in den Regensburger Katalog * Einführung in die Datenbanken * Einführung in Citavi</p>

Inhalte

In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden:

- Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen
- Quellensuche und Recherchetechniken
- Quellenauswertung und -beurteilung
- Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand
- Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten
- Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion)
- Wissenschaftliche Sprache
- Zitieren
- Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms

Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.

Literatur

Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.2 Academic Writing		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	englisch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Seminar paper with presentation. Attendance compulsory at least 80 % of the lecture time.</p> <p>The course also includes three compulsory teaching units offered by the library in addition to the teaching time:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to Regensburger Katalog • Introduction to database research • Reference management program (CITAVI) <p>Please contact the library website for further information.</p>

Inhalte

Professional and academic Competence

After successful completion of the module, students are able to plan, conduct and write up scientific study projects. The acquired competences comprise knowledge as well as skills and abilities.

Knowledge (2)

Students have a broad knowledge as well as understanding of the principles of scientific work, key theories, principles and methods. This includes formulating scientific questions, organizing scientific work, becoming acquainted with the state of research state in the subject area, sourcing and collecting data, along with citation and scientific language and writing.

Methodological competence (2)

Students can critically reflect their knowledge utilize scientific language in communication. The acquired competencies in the subject include using, executing, selecting, creating, organizing, and elaborating.

Personal competence and social skills

After successfully participating in the module, students are able to reflect on the importance of scientific work for further studies as well as for professional practice. They can organize themselves to advance in their studies. They can effectively convey and debate the knowledge and skills they have acquired to both peers and lecturers.

Social competence (2)

Ability and willingness to collaborate with others in a goal-oriented manner, understand interests and social contexts, take responsibility, and contribute to shaping the work and living environment.

Independence (3)

Ability and willingness to act independently and responsibly, to reflect on and develop one's own actions; to critically reflect on the professional field and professional actions, among other things with regard to social expectations and consequences.

Academic Writing / Introduction to Scientific Work focusing on basic skills for undergraduate students. Our first step course covers the following topics:

- Developing and formulating scientific topics and questions
- Research techniques
- Defining, evaluating, and assessing scientific sources
- Describing the state of research and scientific background in a subject area
- Knowledge of relevant databases and specific journals from different scientific disciplines
- Formal structure of a scientific paper
- Content structure of scientific papers, including structure and argumentation logic, reflection
- Scientific language
- Citation and references

Scientific skills and competences

After participating in the course, students are able to write an academic essay that meets the standards of academic work mentioned above.

Personal skills and competences

After taking part in the course, students can evaluate and develop their own skills and abilities and represent their work in a scientific discussion with other students and lecturers.

Literatur

will be provided in the seminar

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.) • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>1.02.1 Forschungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2), • wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2), • sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2), • Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2), • exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2), • Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	2 SWS	3
2.	1.02.1 Forschungstheorie (Lehner)	2 SWS	3
3.	1.02.1 Forschungstheorie (Straub)	2 SWS	3
4.	1.02.2 Forschungspraxis	4 SWS	7

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten

Literatur

- Bühner, Markus (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. (3. Aufl.). München: Pearson.
- Karmasin, Matthias & Ribing, Ribing (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. (8. Aufl.). Wien: Facultas.
- Schaffer, Hanne (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung. (1. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Lehner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katharina Lehner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung Forschungstheorie beschäftigt sich mit den grundlegenden Prinzipien, Annahmen und Methoden, die der wissenschaftlichen Forschung zugrunde liegen. Sie umfasst Überlegungen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretischen Grundlagen: Wie entsteht Wissen, und wie können wir sicherstellen, dass es valide und verlässlich ist? • Theorien der Wissenschaft: Wie wird Wissenschaft betrieben, welche Paradigmen gibt es, und wie beeinflussen sie den Forschungsprozess? • Methodologischen Ansätzen: Welche qualitativen und quantitativen Methoden eignen sich für die Untersuchung sozialer Phänomene, und wie werden sie angewendet? • Ethischen Fragen: Welche Verantwortung tragen Forschende, insbesondere im Kontext der Sozialen Arbeit? <p>Durch die Auseinandersetzung mit praxisnahen Beispielen werden die Bedeutung und Umsetzung von Forschung für die Soziale Arbeit verdeutlicht. Die Forschungstheorie bildet somit die Basis, um empirische Forschung nicht nur anzuwenden, sondern auch kritisch zu hinterfragen.</p>

Literatur

- Löbmann, R. (2024). Wissenschaftstheorie für die Soziale Arbeit: Eine Orientierung. Kohlhammer
- Schaffer, H. I. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Lambertus-Verlag.
- Blanz, M. (2021). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen. Kohlhammer
- Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Beltz

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Straub)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Professionelle Soziale Arbeit ist in ihrer Praxis auf die Erforschung sozialer Sachverhalte angewiesen. Sozialarbeitsforschung unterscheidet sich von sozialwissenschaftlicher Forschung anderer Disziplinen durch ihren speziellen Gegenstandsbezug und ihre starke Praxisorientierung. Aufgabe ist es, über Entstehung, Erhalt und Veränderung sozialer Entwicklungen und Bedarfe empirisch überprüfbare Aussagen zu liefern, die soziale Lebenswelten erfassen und abbilden. Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten, die Grundlagenwissen über Instrumente der wissenschaftlichen Forschung vermittelt und berufliche Anwendung ermöglicht. Dabei werden verschiedenen Formen von Interviews, der Befragung und der Beobachtung aber auch die Nutzung von Bild- Video und Tonmaterial für die empirische Arbeit in der Sozialen Arbeit vorgestellt und mögliche Untersuchungsdesigns aufgezeigt.</p>

Literatur

- Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2009). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
- Glinka, H.-J. (2016). Das narrative Interview.. Eine Einführung für Sozialpädagogen. (3. Auflage 2009) Weinheim und München: Juventa.
- Griesehop, H. R., Rätz, R. & Völter, B. (Hrsg.) (2012). Biografische Einzelfallhilfe Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Schütze, F. (2016). Biografieforschung und narratives Interview. In: Fiedler, W./ Krüger, H.-H.: Fritz Schütze Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung. Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto. S. 55-74.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Holzweber (LB) Hannah Krohn (LB) Prof. Dr. Katharina Lehner Prof. Dr. Rainer Schliermann Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Forschungsbericht, Präsentation)

TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden.

In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.

Literatur

- Helfferich, C. (2010). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- Lamnek, S. & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Schaffer, H. (2019). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung (4. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Schaffer, H. & Schaffer, F. (2020). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus.
- Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Aufl.). De Gruyter: Oldenbourg.
- Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Wittenberg, R. (1998). Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.

Weitere Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

2 SWS quantitative Verfahren, 2 SWS qualitative Verfahren.

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.02.1 Forschungstheorie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) (Basics of Social Work as a Discipline and Profession)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	7

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3) • wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2) • die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1) • System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3) • die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2) • Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit	1 SWS	2
2.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
3.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker (LB) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Protokoll (3-minütiges Video und Online Test im Prüfungszeitraum, Abgabe letzte LV)

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen grundlegenden Überblick über die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studium der Sozialen Arbeit • Disziplin- und Professionsverständnis Sozialer Arbeit im Wandel der Zeit • gesellschaftlicher Auftrag Sozialer Arbeit • Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit sowie • Bedeutung der Bezugswissenschaften <p>In der LV werden zudem Einblicke in zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung der jeweils zu bearbeitenden Problemlagen und der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen (anhand aktueller Interviews) gegeben. Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit werden aufgezeigt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede – etwa in Zielgruppen, Modellen, Orientierungen und Fragen der professionellen Entwicklung – dargestellt. Interventionsformen des Handlungsfeldes werden auf der Basis professionsspezifischer Handlungskonzepte und Methoden erläutert.</p>

Literatur

Kötting, M., Kubisch, S. & Spatscheck, C. (Hrsg.) (2023). *Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Meyer, N. & Siewert, A. (Hrsg.) (2021). *Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Wendt, P. U. (2021). *Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit*. (3. überarb. Aufl.). Weinheim & Basel.

Viele weitere Literaturhinweise werden im ELO-Kurs zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Für Studierende in BAMU dual gilt: Dieses Modul wird gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten.
Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Basierend auf historischen Grundlagen und -begriffe Sozialer Arbeit werden aktuelle Spannungsfelder und Kontroversen in und über die Soziale Arbeit genauso wie die Fragen des gewachsenen beruflichen Selbstverständnisses diskutiert. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie Ideen zur Gestaltung von Gesellschaft & Wohlfahrtsstaat bilden den Bogen der Lehrveranstaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Praxis der Fürsorge vom Mittelalter bis zur Neuzeit • Industrialisierung, Verstädterung und Verelendung als Ursprung der Profession • Professionalisierung und soziale Funktion Sozialer Arbeit • Elberfelder & Straßburger System – Tradition des Ehrenamtes. Jugendbewegungen • Soziale Arbeit im Nationalsozialismus • Die 68er Bewegung der der erstarkte Antiautoritarismus in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit in der s. g. gespaltenen Gesellschaft, Rechtspopulismus der späten Moderne <p>Geschichtlich gewachsene Berufskodizes sowie realpolitische Herausforderungen zeigen sich häufig in konkreten (aktuellen) Dilemmasituationen mit Adressat*innen und auch mit Fördergeber*innen. Die Arbeit mit konkreten Interview- und Beobachtungspassagen aus aktuellen und historischen Materialien bilden eine praxisorientierte Referenz der Lehrveranstaltung.</p>

Literatur

- Becker-Lenz, R. & Müller, S. (2009). The Development of Professional Competencies in the Social Work Degree Course: Findings from a study. 175-184. doi.org/10.1080/02650530902923742.
- Lorenz, A. & Müller, C. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Müller, C. W. (2006). Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte Sozialer Arbeit. München: Juventa.
- Richter, J. (2017). Geschichtspolitik und Soziale Arbeit: Transdisziplinäre Perspektiven; Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1992). Der Wohlfahrtsstaat im Nationalsozialismus. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
<p>Grundlegende Konzepte, Theoreme und Theorien Sozialer Arbeit, ihre Begriffe und Methoden werden thematisiert und an konkrete Fragen Sozialer Arbeit angebunden. Der Gegenstand Sozialer Arbeit sowie die Diskurse zu s. g. „Sozialen Problemen“ stehen im Zentrum. Folgende Theorien bilden den Bogen der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Systemtheorie • Einführung in interaktionistische Hilfe-Theorien • Einführung in (neo)marxistische Theorien • Einführung in Lebensweltorientierung, in Lebensbewältigung • Einführung in Postkolonialismus, Gender Theorien, in identitätspolitische Zugänge • Vorstellung aktueller Ansätze: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Policy Practice, Advocacy, Adressat*innenorientierung, reflexive Professionsforschung <p>Konkrete Handlungssituationen & Anforderungen an Soziale Arbeit mithilfe o. g. Theorien zu interpretieren und dieses Wissen als Deutungsansatz in konkreter Fallarbeit einzusetzen bildet ein weiteres Lehr- und Erkenntnisziel der Lehrveranstaltung.</p>

Literatur

- Engelke, E., Borrmann, S., Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (6. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Dawn Roscoe, K., Carson, A. M., Madoc-Jones, L. (2010). Narrative social work: conversations between theory and practice. 47-61. doi.org/10.1080/02650533.2010.530344"10.1080.
- Groenemeyer, A. (2012). Soziologie sozialer Probleme, Fragestellungen, Konzepte und theoretische Perspektiven. In: Albrecht, G.; Groenemeyer, A. (Hrsg.): Handbuch soziale Probleme. Probleme Band 1, (2. überarbeitete Auflage). Wiesbaden: VS Verlag. 17-117.
- Hammerschmidt, P., Aner, K., Weber, S. (2017). Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.
- Otto, H. U./Thiersch, H./Treptow, R./Ziegler, H. (2018). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. (6., überarb. Auflage). München: Ernst Reinhardt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.05 Organisationen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Organisations of Social Work and Fields of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2+3	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sind die Studierenden in der Lage, die Gesamtstruktur von Trägern Sozialer Arbeit überblicken zu können. (1).
 - Sie kennen die heterogene Landschaft der sozialen Organisationen, insbesondere Wohlfahrtsverbände und öffentliche Träger sowie die verschiedenen Rechtsformen sozialer Organisationen zu kennen (1).
 - Die Studierenden können die Zusammenhänge zwischen Organisation und Umwelt sowie binnenorganisatorische Vorgänge analysieren (2).
 - Die Studierenden kennen ausgewählte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, deren Zielgruppen und Arbeitsansätze (1).
 - Die Studierenden können arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen kritisch betrachten (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- können die Studierenden zielorientiert in Gruppen zusammenzuarbeiten (3).
 - Sie können komplexe Situationen mit Hilfe von strategischem und analytischem Denken realistischer beurteilen (2).
 - Sie können kritisch reflektieren, welche Auswirkungen gesellschaftliche Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen haben (2).
 - Die Studierenden haben ein erstes Verständnis für ein berufliches Selbstbild entwickelt (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
2.	1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)	2 SWS	3
3.	1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe	2 SWS	3
4.	1.05.2 Hilfen für Familien	2 SWS	3
5.	1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	3
6.	1.05.2 Soziale Dienste an Schulen	2 SWS	3
7.	1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe	2 SWS	3
8.	1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Für Studierende in BAMU dual gilt: 1.05.2 und 1.05.3 werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten.
Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die grundlegenden Organisationsstrukturen von Organisationen Sozialer Arbeit (in Gestalt ihrer Abläufe, Organigramme, Stellenpläne, Finanzierungsformen), ihre gesetzlichen Rahmenbedingungen (bspw Gemeinnützigkeit, Vergaberecht etc.) sowie ihre Trägerstrukturen stehen im Fokus dieser Lehrveranstaltung. Auch das Verstehen einer Organisation als Arbeitgeber*in, als Agentin für sozialen Wandel sowie als gesellschaftliche Akteurin bilden Erkenntnisziele. Folgende Themen werden bearbeitet/diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprünge wohlfahrtsstaatlicher Sicherung durch Organisationen • Wohlfahrtsverbände, Behörden u a Rechtsformen • Zivilgesellschaft, Soziale Bewegungen, Selbstorganisation • Prinzipien: Gemeinnützigkeit, Privatisierung, „der aktivierende Zugang“ • Gesellschaftlicher Wandel, Optionen alternativer Finanzierungen, Innovationsbildung <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Auseinandersetzung mit ausgewählten Außenauftritten von Wohlfahrtsverbänden & behördlichen Trägern statt; Webpräsenzen ausgewählter Träger werden analysiert. Die Möglichkeit von Kurzinterviews mit Trägern Sozialer Arbeit für Studierende besteht. Neben klassischen Themen werden auch aktuelle Mega-Trends wie Digitale Transformation, gesellschaftlicher Wandel in und von Organisationen, sowie Privatisierungstendenzen aufgegriffen und anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Wahlweise können Interviewsequenzen mit ausgewählten Trägern Sozialer Arbeit in Kleingruppen angefertigt und in der Lehrveranstaltung präsentiert werden. Alle theoretischen Grundlagen werden an Praxisbeispiele angedockt und in Kleingruppen bearbeitet.</p>

Literatur

- Amtsblatt der Europäischen Union. RICHTLINIE 2014/24/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG.
- Arnold, N., Hasse, R., Mormann, H. (2021). Organisationsgesellschaft neu gedacht. Vom Archetyp zu neuen Formen der Organisation. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie 73:339-360.
- Brinkmann, V. (2010). Sozialwirtschaft. Grundlagen – Modelle – Finanzierung. Wiesbaden: Gabler Verlag & Springer Fachmedien.
- Kaufmann, F.-X. (2014). Wozu ist der Sozialstaat gut? GWP - Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 63(3), 305-312. <https://doi.org/10.3224/gwp.v63i3.16704>.
- Kluge, W. & Moos, G (2010): Basiswissen Wohlfahrtsverbände. Stuttgart: Reinhard UTB.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Dieser Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Annekathrin Schmid (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Organisationen sozialer Arbeit können nur bedingt mit reinen Wirtschaftsunternehmen gleichgesetzt werden. Die öffentliche Hand hat soziale Dienstleistungen und Angebote an sogenannte 'Freie Träger' delegiert. In dieser Veranstaltung lernen sie die Aufgaben, die Motivation und die ökonomische Ausrichtung von Sozialunternehmen kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung der Anbieter Sozialer Arbeit • Akteure der Sozialen Arbeit und ihrer Aufgaben • Wohlfahrtsverbände und ihre gesellschaftliche Rolle • Gemeinwohlorientierung sozialer Organisationen • Zivilgesellschaftliche Initiativen als Basis organisatorischer Entwicklung • Phänomen Privatisierung sozialer Dienstleistungen • Rechtsformen von Sozialunternehmen • Prinzipien der Finanzierung • Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen

Literatur

- Bödege-Wolf, J., Schellberg, K. (2010). Organisationen der Sozialwirtschaft (2., akt. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Schellberg, K.-U., Holtkamp, C. (2023). Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme – Finanzgeber - Verhandlungsstrategien. Blaue Reihe Sozialmanagement. Nomos.
- Lochner, B. & Altmann, J.: Gemeinnützigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg. In: Sozial Extra 6/21: 382-387.
- Sozialwirtschaft - Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen. (Hrsg. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege). 5/2023 September-Oktober. 33. Jahrgang.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Dieser Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wanderer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung bekommen Sie Einblicke in die vielseitige und praktische Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir finden heraus, welche Herausforderungen und Chancen die Heimerziehung mit sich bringt und wie die pädagogische Arbeit im Alltag gelingt. Folgende Inhalte werden näher betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen und Konzepte – Wege, wenn das Leben im Herkunftssystem nicht mehr klappt? • Wohngruppe ist nicht gleich Wohngruppe – Welche Unterschiede gibt es? • Herausforderndes Verhalten - Wie kann individuelle Förderung im Gruppenalltag gelingen? • Arbeit im System – Wie gelingt die Zusammenarbeit? • Beteiligung, Schutz und Beschwerden – Die Betreuten im Fokus! <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion mit Interview von Gruppenmitarbeiter*innen sowie eine Besichtigung einer Wohngruppe eines Kinderzentrums statt. Wir werfen einen Blick hinein und hinterfragen Mythen rund um die stationäre Jugendhilfe. Die praktische Arbeit wird mit Fallbeispielen greifbar und mit theoretischen Grundlagen gestützt. In Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertiefen wir die Inhalte.</p>

Literatur

- Günder, R. & Nowacki, K. (2020). Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg: Lambertus-Verlag.
- Burschel, M., Klein-Zimmer, K. & Seckinger, M. (2022). Gute Heime – Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Qualitäten stationärer Hilfen zur Erziehung (Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung, 1. Auflage). Weinheim: Juventa Verlag
- Klein, J., Macsenaere, M. & Hiller, S. (Hrsg.). (2021). Care Leaver. Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg: Lambertus-Verlag.
- Gahleitner, S. B. (2020). Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen (Fachwissen, 3. aktualisierte Auflage 2021). Köln: Psychiatrie Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Hilfen für Familien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christiane Lankes (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP. 60 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie weiteren Hilfen für Familien. Anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag im Jugendamt wird das sozialpädagogische Handeln im gesamten Hilfeprozess vermittelt. Zum besseren Verständnis der Hilfeformen werden die Studierenden in Kleingruppen Jugendhilfeträger in Regensburg interviewen. Zudem sind zwei Exkursionen in Jugendhilfeeinrichtungen geplant.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Harnach, V. (2011). Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. Weinheim, München: Juventa-Verl. • Krause, H. U. & Peters, F. (Hrsg.). (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa. • Schröer, Wolfgang & Struck, Norbert (Hrsg.) (2016). Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa. • Wabnitz, R. J. (2019). Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Gotthardt-Strobl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 60 Min.

Inhalte
<p>Das Handlungsfeld gibt Einblicke in ein sozialpädagogisches Handeln im Setting der „Rehabilitation & Behindertenhilfe“. In der Lehrveranstaltung werden folgende theoretische Grundlagen vermittelt, sowie innerhalb Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitziele und Leitprinzipien • Themenfeld „Inklusion“ • Vorstellung/Besprechung verschiedener Arbeitsfelder, z.B. Frühförderstellen • Elternarbeit • Personenzentrierter Ansatz, Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Sozialen Arbeit • Finanzierung/BTHG • "Ambulant unterstütztes Wohnen", Vortrag von direkten Leistungserbringer_innen und Leistungsnehmer_innen (Lebenshilfe e.V.)
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Soziale Dienste an Schulen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Peter Baiert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Berufsfeld „Jugendsozialarbeit an Schulen“ als Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe. • Konzeptionen/ Aufgaben/ Zielgruppen von sozialen Einrichtungen im Kontext Schule. Kennenlernen der finanziellen und rechtlichen Grundlagen dieser Einrichtungen. • Vertieftes Kennenlernen einiger ausgewählter Arbeitsbereiche. • Exkursion zur Vertiefung des Praxisbezugs.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Veranstaltung • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (9., akt. und überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 60 Min.

Inhalte
In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die drei Handlungsfelder gegeben. Nach einer ausführlichen Beschäftigung mit den jeweiligen Betroffenenengruppen und ihren Problemlagen werden Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfemaßnahmen thematisiert. Neben grundlegenden Begrifflichkeiten, den gesetzlichen Grundlagen und aktuellen Daten, werden die in den jeweiligen Handlungsfeldern tätigen Organisationen vorgestellt – von der Bundes- bis zur kommunalen Ebene. Der Besuch von drei Praktiker*innen aus Regensburg veranschaulicht die konkrete Arbeit in den behandelten Handlungsfeldern.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klug, W. & Niebauer, D. (2022). Soziale Arbeit in der Justiz. Professionelles Selbstverständnis und methodisches Handeln. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer • Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen (1. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Lutz, R., Sartorius, W. & Simon, T. (2021). Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit, 4., überarbeitete Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Laging, M. (2023). Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Grundlagen - Konzepte - Methoden (Grundwissen Soziale Arbeit, 3., überarbeitete Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer.
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht und Präsentation m.E. TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache • Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern • Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes <p>Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen. Studentisches Engagement ist ausdrücklich erwünscht.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Wirth, Jan V. & Wartenpfehl, Birgit (Hrsg.) (2021). In Trouble. – Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 44 Praxisfeldern. Weinheim: BeltzJuventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand des Arbeitsfeldes der selbst gewählten Praktikumsstelle durch die Fakultät und wird vor Semesterbeginn auf E-Learning bekannt gegeben.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1),
 - die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2),
 - das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3),
 - das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2),
 - normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen, richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2),

- bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),
- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen (Kurbel)	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kurbel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Bartels, Klaus (2022). Klausurtraining Gesetzliche Schuldverhältnisse. Fälle und Lösungen (3. Aufl.) Baden-Baden: Nomos.
- Grosse, Michael , Weber, Dirk ,Wesemann, Michael (2022). SGB II und SGB XII für Studium und Praxis. Band 3: Sozialverwaltungsverfahren und Rückabwicklungsansprüche. (13. Aufl.) Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag .
- Grünh, Corinna (2022): Fälle zum Sozialrecht. Einstieg in die sozialrechtliche Fallarbeit. (2. Aufl.) Stuttgart: UTB.
- Jäger, Christian , Zipf, Heinz , Maurach, Reinhart (2022). Strafrecht Allgemeiner Teil. Teilband 1. Grundlehren des Strafrechts und Aufbau der Straftat. (9. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller.
- Kokemoor, Axel (2022). Sozialrecht. Lernbuch. Strukturen. Übersichten. (10. Aufl.). München: Vahlen.
- Strauch, Oliver (2022): Fälle BGB AT. 9. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wandt, Manfred & Schwarz, Günter (2022). Gesetzliche Schuldverhältnisse. Deliktsrecht, Schadensrecht, Bereicherungsrecht, GoA. 11. Aufl. München: Vahlen.
- Wessels, Johannes , Hettinger, Michael , Engländer, Armin (2022). Strafrecht Besonderer Teil 1. Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. Mit ebook: Lehrbuch & Entscheidungen (46. Aufl.). Heidelberg: C.F.Müller.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und • für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3), • mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im Allgemeinen Sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3) • für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3), • Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und • beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere
- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3)
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und durchsetzungsstark zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Kurse dieses Moduls sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel Prof. Dr. Kyrill-Alexander Schwarz	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Familienrecht wird im 2. und Sozialleistungsrecht im 3. Semester angeboten.</p> <p>Der Themenblock Sozialleistungsrecht wird in Form eines vhb-Kurses in die Lehrveranstaltung integriert.</p> <p>Die Klausur im SoSe 2025 beinhaltet beide Themenbereiche Familienrecht und Sozialleistungsrecht.</p>

Inhalte
<p>Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes.</p> <p>Sozialleistungsrecht Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.</p>

Literatur

Familienrecht

- BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen).

Sozialleistungsrecht

- Gesetzessammlungen SGB und BGB.
- Knoche, T. (2023). Grundlagen - SGB XI: Soziale Pflegeversicherung. Textausgabe mit praxisorientierter Einführung (2. Auflage). Regensburg: Walhalla und Praetoria.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1). • ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2). • ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3). • ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2). • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2). • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3). • ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	2 SWS	3
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Frank Baumgartner (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.) (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.). (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitzel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. • Klika, D. & Schubert, V. (2013). Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa. • Koller, H.-C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. • Kuhlmann C (2013). Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer.Seel, • N. M., Hanke, U. (2014). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitischer Zusammenhänge zu benennen (1) • ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3) • Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3) • sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3
3.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Im Modul 1.10.2 wird ab dem SoSe25 ein neuer englischsprachiger AW-Kurs von Frau Prof. Dr. Schildbach angeboten.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Begrifflichkeiten der Soziologie erstmals und einführend behandelt. Neben basalen Konzepten, wie „Rolle“ oder „Gruppe“, werden auch die wichtigsten theoretischen Strömungen und Teilgebiete der Soziologie vorgestellt und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit untersucht.

Kenntnisse:

- Die Studierenden sollen zentrale Begriffe wie „Rolle“, „Gruppe“ oder „soziales Handeln“ erklären können
- Die Studierenden sollen mit verschiedenen theoretischen Konzepten zur Analyse von Gesellschaften vertraut sein
- Die Studierenden sollen wissen, mit welchen Modellen sich sozialer Wandel und soziale Stabilität beschreiben lassen
- Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse „Sozialer Ungleichheit“ kennen.

Fertigkeiten:

- Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen alltagstheoretischen Erklärungen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen sicher erkennen können
- Die Studierenden sollen sozialwissenschaftliche Analyseraster für die Erklärung von Begriffen wie „Familie“ oder „Soziale Ungleichheit“ verwenden können

Kompetenzen:

- Die Studierenden sollen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit spezifischer Ansätze und Modelle in der Praxis bewerten können
- Die Studierenden sollen gesellschaftliche Phänomene und Problemlagen mit Hilfe der gelernten Konzepte und Theorien analysieren können

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
<p>Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert.</p> <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Bommers, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Stefan Christoph (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf.
Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt.

Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem:

- Das politische System Deutschlands
- Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit
- Familienpolitik
- Migrationspolitik
- Populismus und Rechtspopulismus

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die soziale Arbeit. Eine Einführung (Lehrbuch). Wiesbaden: Springer VS.
- Dietz, B., Frevel, B. & Toens, K. (2015). Sozialpolitik kompakt (3., überarbeitete Aufl. 2015). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft: eine Einführung (utb Politikwissenschaft, Bd. 1789, 10., aktualisierte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
<p>Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik, • die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus, • sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden. <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Wahlpflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1).
- ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als adäquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
3.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
5.	1.11.4 Gruppenarbeit	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA) Dieter Tatz (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.</p> <p>Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)• Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen• Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung• Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung• Gesprächshä(e)mmer und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting• Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen• Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächsstruktur• Vor- und Nachbereitung von Gesprächen• Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung• Herausfordernde Gesprächsformen
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. Weinheim, München: Juventa-Verl. Weinberger,• Widulle, W. (2011). Gesprächsführung in der sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen (1. Aufl.). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.• Bachmair, S., Faber, J., Hennig, C., Kolb, R. & Willig, W. (2011). Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene (10. Aufl.). Weinheim: Beltz.• Satir, V. (2018). Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe. Stuttgart: Klett-Cotta.• Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden (Rororo, 60545 : rororo-Sachbuch, 19. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.• Simon, F. B. & Rech-Simon, C. (2015). Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen: ein Lernbuch (Systemische Therapie, 11. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer-Verl-Systeme-Verl.• Schlippe, A. von. (2013). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht• Watzlawick, P., Bavelas, J. B. & Jackson, D. D. (2011). Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien (Psychologie-Klassiker, 12., Aufl.). Bern: Huber.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Der Einsatz von Methoden, Verfahren, Techniken der sozialpädagogischen Fallarbeit sowie die reflexive Weiterentwicklung eigener Skills steht im Zentrum. Anhand konkreter Fallvignetten aus ausgewählten Arbeitsfeldern werden professionelle Fertigkeiten erprobt und weiterentwickelt. Ausgehend von der Kinder- und Jugendhilfe gelangen andere Einsatzgebiete und die dort etablierten Praxen Sozialer Arbeit in den Blick, variieren diese doch je nach Kontext und Berufsfeld. Folgende Methoden des Fallverstehens sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbegriff und Soziale Diagnose • verstehende Interaktionseröffnung, Anamnese und Hilfeplangestaltung • operatives Umsetzen ausgewählter Gesprächsführungstechniken • Case Management als Fachkonzept • Multiperspektivisches Fallverstehen • Evaluieren von sozialpädagogischer Fallarbeit • Krisen- & besondere Interventionsformen (bspw. Zwangskontext, bspw. traumasensibles Arbeiten) <p>Operatives, anwendungsbezogenes Wissen steht im Vordergrund, zu dem auch deren theoretisches Fundament gelehrt wird. Primär geht es aber um den konkreten Einsatz der Techniken und Verfahren im Sinne angemessener Hilfeplanung und -gestaltung. Das Verstehen komplexer Falldynamiken wird trainiert und laufend reflexiv differenziert.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Gahleitner, S. (2017). Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.• Goger, K., Tordy, C./Meusbürger, M./Böhm, R. (2022). Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.• Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können, überarbeitete und erweiterte (7. Auflage), Freiburg i. B.: Lambertus.• Sonneck, G., Kapusta N., Tomandl, G., Voracek, M. (2016). Krisenintervention und Suizidverhütung (3. aktualisierte Auflage). Wien: Facultas.• Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. (2. durchgesehene Auflage). Wiesbaden: Springer Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der sozialpädagogischen Fallarbeit • Kenntnisse über verschiedene sozialpädagogische Methoden • Anwendungssicherheit verschiedener Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Eigene Professionalität durch Kompetenzerweiterung ausbauen • Transfer Theorie /Praxis durch die Arbeit an Fällen aus verschiedenen • Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bevorzugt aus der Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus der Suchthilfe • Kritische Auseinandersetzung mit Zielsetzung, eigenem Handeln und Ergebnissen in der Arbeit

Literatur

- Galuske, M. (2011). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (9 Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Müller, B. (2008). Sozialpädagogisches Können- ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit (3 Aufl.). Freiburg.
- Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2.Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Uhlendorff, U. u. a.. (2008). Sozialpädagogische Familiendiagnosen: Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe (2.Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Heiner, M. (2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein fundiertes Verständnis der sozialpädagogischen Fallarbeit als zentrale Methode der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen der Ansatz der multiperspektivischen Fallarbeit sowie das Case Management als strukturiertes methodisches Handlungskonzept. Studierende erarbeiten die theoretischen Grundlagen dieser Ansätze und lernen sie anhand praxisnaher Fallbeispiele gezielt anzuwenden.</p> <p>Durch die Arbeit in Einzel- und Kleingruppen sowie den anschließenden Austausch im Plenum reflektieren die Studierenden ihre eigene professionelle Haltung und vertiefen ihre methodischen Kompetenzen. Sie entwickeln ein professionelles Fallverstehen, lernen sozialpädagogische Interventionsmöglichkeiten kennen und erproben schrittweise deren Anwendung. Die Lehrveranstaltung fördert sowohl analytische und reflexive Fähigkeiten, als auch die Handlungskompetenz der Studierenden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Freiburg im Breisgau. Lambertus. • Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Wendt, P.-U. (2015). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
Weitere Literatur wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Stefanie Mörtlbauer (LBA) AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (schriftliche Ausarbeitung + schriftliche Prüfung 60 Min)

Inhalte
<p>Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein. Sie bietet einen vertieften Einblick in</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition von Gruppe/n • die Gruppenphasenmodelle • die Gruppendynamik • die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren • Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit • die TZI • Techniken wie Rollen- und Planspiel • Feedback • u.a.m.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schmidt-Grunert, M. (2009). Soziale Arbeit mit Gruppen. 3. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • König, O. & Schattenhofer K. (2020). Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer. • Langmaack B. & Braune-Krickau M. (2010). Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.14 Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Psychology and Health Science)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1) • theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1) • grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie bzw. der Entwicklungspsychologie anzugeben (1) • psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2) • die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2) • psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2) • die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3) • wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3) • aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1) • ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2) • soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3) • soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2) • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein, gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)
- die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2)
- selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)	2 SWS	3
2.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1	2 SWS	3
3.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2	2 SWS	3
4.	1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)	2 SWS	3
5.	1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je ein Teilmodul aus 1.14.1 und 1.14.2 belegt werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Die Kurse sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Hanauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung widmet sich - ausgehend von den Basics/den Grundlagen der Psychologie - der „normalen“ Formung der Seele, beleuchtet kritisch den Begriff der Normalität und schwenkt immer wieder zum Bereich der seelischen Erkrankung, in das Gebiet psychopathologischer Entwicklungen, der psychischen Erkrankungen, um parallel dazu auch Korrektur- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus den großen Themengebieten der Allgemeinen Psychologie heraus wird die Verbindung zur klinischen Sozialarbeit, zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie hergestellt. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen (philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen, Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit etc.) fokussiert sich diese Lehrveranstaltung insbesondere auf die Praxisorientierung. Das Verständnis für die Anwendungsbereiche psychologischer Grundlagen soll vertieft und die Möglichkeit zur Selbsterfahrung gegeben werden.</p>

Literatur

Folgende Auswahl an Literatur dient als Orientierungshilfe zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung:

- Covey, S.R. (2004). The 7 Habits of Highly Effective People. Powerful Lessons in Personal Change. 15th Anniversary Edition. Free Press: Simon & Schuster.
- Davison, G.C.; Neale, J.M. & Hautzinger, M. (2007). Klinische Psychologie (7., vollst. überarbeitete Aufl.). München: PVU.

Literatur

- Gleitman, H. (2010). Psychology. 8 th edition. New York: W. W. Norton & Company.
- Krech, D. & Crutchfield, R.S. u.a. (1992). Grundlagen der Psychologie. Studienausgabe. Weinheim: Beltz PVU.
- Jungnitsch, G. (2009). Klinische Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 2 (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. (2011). Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 1 (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. & Weber, A. (2006). Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Interventionsprogramme. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 6. Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, A., Schermer, F.J.; Jungnitsch, G. & Drinkmann, A. (2005). Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 5. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gerrig, R.J. (2018). Psychologie (21., akt. Aufl.). München: Pearson Studium.

Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung verwiesen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie ein und vermittelt theoretisches Wissen über die physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsprozesse vom Säuglings- bis ins hohe Lebensalter. Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgaben, Fragestellungen) • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen) • Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung • Bindungstheorie / Eltern-Kind-Bindung • Lebensspannenperspektive • Gerontopsychologie
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, L.E. (2020). Entwicklungspsychologie (7. aktual. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie (6. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Stäbler) Kurs 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktual. und erw. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktual. Aufl.). Wien: Facultas. • Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.1 Psychologische Grundlagen (Weiderer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Myers, David G. (2014). Psychologie. (3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Wiesbaden: Springer. • Pollmann, Stefan (2020). Allgemeine Psychologie. (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt. • Ulich, Dieter & Bösel, Rainer M. (2004). Einführung in die Psychologie. 4. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. • Zimbardo, Philip G. & Gerrig, Richard J. (2014). Psychologie. (20., akt. Aufl.). München: Pearson. <p>Weitere themenspezifische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Solveig Groß	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.30 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik (Methods and Didactical Approaches in Music and Movement Pedagogy)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sozialpädagogische Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Musik und Bewegung als Medien in der Sozialen Arbeit bei unterschiedlichsten Zielgruppen zu erfassen und zu beschreiben (1) • das Zielspektrum der Musik- und Bewegungspädagogik in seiner Differenziertheit zu erfassen (2) • den komplexen Zusammenhang der Medien Musik-Bewegung-Sprache zu benennen (2) • Alltags- und Rhythmikmaterial in ihren pädagogisch wie künstlerisch vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zu erfassen und zielorientiert zu nutzen (2) • die zentralen methodischen Prinzipien sowie die spezifische Arbeitsweise der Musik- und Bewegungspädagogik zu erkennen und zu nutzen (2) • Leitungskompetenz als mehrdimensionales Phänomen zu begreifen (1) • ihr Wissen über den Einsatz von elementarem Instrumentarium in der Sozialen Arbeit anzuwenden (3) • Konkrete Inhalte und Spielimpulse auf unterschiedliche Situationen anzupassen oder auch selbst zu entwickeln und zu variieren (2) • die künstlerische Dimension der Musik- und Bewegungspädagogik zu beschreiben und diese als Gestaltungsprinzip von Anleitungssituationen stets im Blick zu behalten (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um die Bedeutung der eigenen Person als fachliches und menschliches Vorbild in Anleitungsprozessen zu wissen (1) • Musik- und Bewegungsstunden selbständig sowie im Team im Bereich Frühkindlicher Bildung zu entwickeln und durchzuführen (3) • Körpersprachlich präsent, metrisch stabil und rhythmisch-musikalisch sicher Gruppen anzuleiten (2) • Gruppenanleitungen zu beobachten und konstruktiv sowie (selbst)kritisch zu reflektieren (1) • sich selbst als künstlerisch aktive und kreative Person zu erleben und erste kleine künstlerische Gestaltungsprozesse alleine oder in Kleingruppen zu entwickeln (1)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II	4 SWS	3
2.	1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik	4 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1.30.1: ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik I und II		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
Su		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

KI, 60 Min. über das gesamte Teilmodul 1.30.1 Grundlagen der Musik- und Bewegungspädagogik (Teil I und II) am Ende des zweiten Semesters

Inhalte

Überblick über die Musik- und Bewegungspädagogik als Methode innerhalb der Sozialen Arbeit. Ziel dieser einführenden Lehrveranstaltung ist also das Erleben der Wechselwirkung von Musik und Bewegung sowohl im praktischen Tun als auch im theoretischen Hinterfragen.

- Überblick über den Einsatz von Musik und Bewegung in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit (Ziele, Inhalte und Methoden)
- Elementares Musizieren (bodypercussion, Orff'sches Instrumentarium) und Singen
- Grundlagen von musikalischer Komposition und künstlerischer Gestaltung
- Musikalische und tänzerische Gruppenimprovisation
- Verklänglichung – Soundscapes
- Künstlerische und pädagogische Arbeit mit Alltags- und Rhythmikmaterialien
- Soziale Interaktion, Kommunikation durch Material, Musik und Bewegung
- Entwickeln von eigenen „Spielimpulsen“
- Eigenerfahrung als Basis methodisch-didaktischer Reflexion
- Erste Anleitungsversuche der eigenen Semestergruppe

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Wickel, Hans Hermann (2018). Musik in der Sozialen Arbeit. Münster: Waxmann.• Girod-Perrot, Ruth (2012). Bewegungsimprovisation. Wahrnehmung und Körperausdruck, Musikalisch-rhythmische Bewegungsgestaltung, Tänzerische Kommunikation und Interaktion in Gruppen. St. Augustin: Academia.• Bankl, Irmgar, Mayr, Monika & Witosynskyj, Eleonore (2009). Lebendiges Lernen. Wien: G&G.Peter, Susanne (2011). Rhythmik kinderleicht. 33 Modelle zum Singen-Bewegen-Musizieren. Mainz: Schott.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Die Prüfung dieses Moduls muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.30.2 Methodik/Didaktik der Musik- und Bewegungspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Take-Home-Exam

Inhalte
<p>Grundlegende methodisch-didaktische Prinzipien werden in diesem Seminar erarbeitet, diskutiert, erprobt und reflektiert. Viel Übung und die Reflektion des eigenen Leitungsverhaltens soll die Handlungskompetenz erweitern, um unterschiedlichste Gruppen innerhalb der Sozialen Arbeit erfolgreich zu leiten.</p> <p>Ausgehend vom Beispiel Frühkindlicher Bildung (Vorschulalter) - im Weiteren werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und folgende Inhalte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo steht die musikalische und motorische Entwicklung der Kinder im Vorschulalter? • Was ist pädagogisch sinnvoll in dieser Altersgruppe? • Worauf achte ich in der zielorientierten Stundenplanung? Wie entwerfe ich konkrete Stundenbilder? • Wie wähle ich Inhalte und die passende Methode aus? • Worauf achte ich in der Leitungsrolle? • Wie werde ich zum körpersprachlichen, musikalischen Vorbild? • Wie leite ich improvisierend mit meinem Instrument und mit Stimme? <p>Es finden Stunden im kooperierenden Kindergarten Augustinushaus (Universitätsstr.) statt. Der Transfer auf weitere Zielgruppen wird als Vorbereitung des Praxissemesters diskutiert.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Beidinger, Werner (Hrsg.) (2023). Musikpraxis. Arbeitshilfen für Musik in Kindergarten und Grundschule. Boppard: Fidula.• Berger, Ulrike, Greiner, Julia & Pfaff, Franziska et al. (Hrsg.) (2004). Spiel und Klang. Kassel: Bosse.• Hirler, Sabine (2020). Handbuch Rhythmik und Musik. Freiburg: Herder.• Widmer, Manuela, Schrott, Ulrike, Perchmeier, Christine & Nykrin, Rudolf et al. (Hrsg.) (2008). Musik und Tanz für Kinder. Unterrichtswerk zur Früherziehung. Lehrerkommentar zum 1. bzw. 2. Unterrichtsjahr. Komplett überarbeitete Neuauflage, CDs und Kinderhefte erhältlich. Mainz: Schott.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.30.1 Grundlagen der MuB

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.31 Grundlagen künstlerischer Praxis: Technik (Introduction to Artistic Practice: Techniques)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • praxisnahe Musiktheorie zu verstehen und anzuwenden sowie die Grundlagen des Dirigierens zu beherrschen (2) • auf eine solide Tanztechnik zurückgreifen zu können und Grundbegriffe der Tanzsprache, Bewegungsanalyse und Anatomie zu kennen und angemessen zu nutzen (2) • ihr Können bzgl. Spieltechnik (Bereich Percussion) zu nutzen sowie Kenntnisse über Instrumentenkunde und Repertoire situationsadäquat einzusetzen (2) • ihr Wissen über die eigene Sing- und Sprechstimme zu formulieren, um es an andere weiterzugeben bzw. um im Anleitungsprozess verantwortlich mit den Stimmen der Teilnehmer*innen umzugehen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ihrer eigenen Körperhaltung, ihres Körperausdrucks bewusst zu sein (2) • die differenzierte Eigenwahrnehmung zu reflektieren und diese mit der Fremdwahrnehmung abzugleichen (3) • zeitliche Synchronität im tänzerischen, stimmlichen und perkussiven Kontext mit anderen herzustellen und zu halten (2) • die Eigenerfahrung in den Bereichen Stimme, Tanz, Percussion zu reflektieren und mit anderen zu diskutieren, um Grundprinzipien der künstlerischen Techniken miteinander abzugleichen (1)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.31.1 Musiktheorie	2 SWS	3
2.	1.31.2 Stimmbildung - Sprecherziehung	2 SWS	2
3.	1.31.3 Percussion - Spieltechnik	3 SWS	2
4.	1.31.4 Tanztechnik	4 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.1 Musiktheorie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anne Krüger (LB) Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI 90 Min.

Inhalte

Was muss ich wissen,

- um zu einem Lied Gitarrengriffe zu finden?
- um Akkordsymbole zu verstehen?
- um eine Partitur zu durchdringen?
- um ein Musikstück zu transponieren?
- um eine B-Klarinette, ein Saxofon in Es in ein Ensemble zu integrieren?
- um einen Kanon für das nächste Sommerfest schreiben zu können?
- um einen Song zu arrangieren?
- um auf verschiedenen Wegen in eine neue Tonart zu modulieren?

Wie lerne ich,

- über ein Harmoniemodell zu improvisieren?
- Akkordsymbole zu verstehen?
- einen mehrstimmigen Satz zu einer Melodie zu schreiben?
- interessante Stufenverbindungen zu kreieren?
- Schlagtechnik für das Dirigieren von Chor und Ensemble zu nutzen?

Konkretes, praxisnahes Tun auf Notenpapier mit dem Notenprogramm MuseScore und mit den Instrumenten steht bei diesem Seminar im Zentrum! Kontinuierliches Training zuhause ist unabdingbar, um Inhalte vertiefend zu üben.

Literatur

- Bessler, J. & Opgenoorth, N. (2007). Elementare Musiklehre. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Bonn: Voggenreiter.
- Nowak, C. (2020). Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre. Begleitbuch für den modernen Musikunterricht mit praktischen Übungsbeispielen. Manching: Edition DUX.
- Ziegenrucker, W. (2007). Praktische Musiklehre. Das ABC der Musik in Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung läuft mit je 1 SWS über 2 Semester hinweg. Am Ende beider Semester findet die Klausur statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.2 Stimmbildung – Sprecherziehung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kathrin Giehl (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (Einsingübungen mit der Gruppe, Liedeführung unter stimmbildnerischen Aspekten, praktische Übungen zu sängerischen Grundbegriffen mit Handout, Vortragen von Sprechtexten)

Inhalte

- Körperhaltung und Atemschulung
- Stimmfunktion und Körperklang in praktischer Umsetzung (Lieder und Übungen)
- Referate über die wichtigsten stimmbildnerischen Definitionen
- Häusliches Üben und Erlernen von Liedern

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und in Auszügen auf ELO zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung Stimmbildung-Sprecherziehung erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.3 Percussion - Spieltechnik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB) Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	3 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (Kenntnisse und Können zu Spieltechnik und Basispattern auf Djemben, Congas, Bongos und Smallpercussioninstrumenten. Beherrschen von Guidelines und traditionellen Trommelpattern. Improvisationsfähigkeit auf Handtrommeln)

Inhalte

- Einführung in die Welt der Rhythmen und Percussioninstrumente, Instrumentenkunde, Pflege und Stimmung
- Beat und Offbeats in der Zweier- und Dreierpulsation
- Grundsätzliche Koordination und Spieltechnik auf Trommeln und Kleinpercussioninstrumenten
- Archaische Instrumente und Rhythmen
- Rhythmen, Tänze und Lieder der indigenen Bevölkerung Nordamerikas
- Elementare afrikanische Rhythmen und Lieder
- Rahmentrommel: Spieltechnik und Spielimpulse

Literatur

- Klöver, T. (1996). Die Welt der Trommeln und Klanginstrumente. RZ Havelte: Binkey Kok.
- Schäfer, T. (1997). Hand- und Effektpercussion. Neusäß: Leu.
- Branscheid, U. (1999). Djembe I. Neusäß: Leu.
- Feinbier, H. (2004). Come Together Songs Band I. Saarbrücken: Neue Erde.
- Feinbier, H. (2004). Come Together Songs Band II. Saarbrücken: Neue Erde.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung Percussion-Spieltechnik erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.31.4 Tanztechnik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Wolfgang Maas (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	4 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

1. Semester: persönliches Feedbackgespräch – kein Leistungsnachweis
2. Semester: prLN (prakt. Teil: Auswahl aller Technikübungen und Kombinationen aus der Vorlesungsreihe; theoret. Teil: Erläuterungen zur Praxis, wie z.B. Körperhaltung, Plié, Tendü)

Inhalte

1. Semester: Körperwahrnehmung; Präsenz; ICH im Raum; Raumebenen; Tanztechnik (Basiselemente aus dem Ballett mit ihren Begrifflichkeiten – im Stil des zeitgenössischen Tanzes) Bodenkombination; einfache Raumkombinationen und Sprünge.
2. Semester: Vertiefung der Tanztechnik, eingebunden in komplexe Abfolgen mit erhöhtem Tempo; Bodenkombination und komplexe Kombinationen im Raum mit unterschiedlichen Schwerpunkten sowie eine Sprungfolge

Literatur

1. Semester: Liste mit Grundbegriffen und Ziele des Semesters sowie Musik
2. Semester: Skript über die Abfolgen, Videos zu allen Übungen sowie Musikfreigabe

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung Tanztechnik erfolgt über zwei Semester. Die Prüfungsleistung findet am Ende des 2. Semesters statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.32 Improvisation und Gestaltung (Improvisation and Arrangement)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Improvisation als kunstspartenübergreifende Methode der Sozialen Arbeit zu begreifen (2) • künstlerische Gestaltungsprozesse mit Stimme, Instrument und Körper selbst zu entwickeln sowie bei Gruppen zu initiieren (z.B. Drum Circle, Circle Song, Songwriting) (2) • Grundprinzipien choreographischen Schaffens unter besonderer Berücksichtigung des Raumaspektes, der Bewegungs-, Raumweganalyse zu erfassen (2) • Kriterien von musikalischer Gruppenimprovisation zu benennen (1) und unterschiedlichste Zugänge für Zielgruppen zu entwickeln (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • expressiv und präsent improvisatorisch zu agieren (2) • als Teil einer Gruppe eigeninitiativ Verantwortung für Improvisations- und Gestaltungsprozesse zu übernehmen und sich ebenso ins Gruppengeschehen zu integrieren (3) • sich ihrer eigenen Improvisationskompetenzen und damit ihrer eigenen künstlerisch-kreativen Persönlichkeit gewahr zu sein und auch deren Grenzen zu erweitern (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.32.1 Instrumentalimprovisation	1 SWS	2
2.	1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang	2 SWS	1
3.	1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument	2 SWS	1
4.	1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz	2 SWS	1

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.1 Instrumentalimprovisation		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument) Anteil Instrument

Inhalte
<p>Improvisation mit dem eigenen Instrument hat viele Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Vorgaben und Aufgabenstellungen ebnen den Weg zu kreativem musikalischen Ausdruck – ohne Noten: Improvisation mit Skalen und über Harmoniefolgen, rhythmisch gebundene genauso wie freie Klangimprovisationen, Vertonung von Bildern und Texten und Variationen über Songs werden im Zentrum dieses Seminars stehen. • Bewegungsbegleitung, die sich direkt vom Bewegungsmodell ableitet und Verklangerungen erweitern das Feld der Spielmöglichkeiten. • Eigenes Üben und Erproben am Instrument und in Kleingruppen während der Woche ist unerlässlich, denn Improvisieren ist erlernbar!
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gagel, Reinhard (2010). Improvisation als soziale Kunst. Überlegungen zum künstlerischen und didaktischen Umgang mit improvisatorischer Kreativität. Mainz: Schott. • Kaul, Albert & Terhag, Jürgen (2013). Improvisation. Elementare Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mainz: Schott. • Seidl, Verena (2016). Musiklernen durch Gruppenimprovisation. Eine Text- und Interviewstudie. München: Allitera.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Isa Fallenbacher (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument) Anteil Stimme

Inhalte
Die vielfältigen Möglichkeiten von Improvisation werden über verschiedene Spielformen praktisch erfahrbar und geübt. Stimme, Texte und andere Objekte / Instrumente, sowie unser (Körper-)Bewusstsein, sind Hilfsmittel auf dem Weg zu authentischem Ausdruck. Die Analogie der musikalischen Parameter und unseres Lebens / unserer Gefühle bilden die Grundlage für ein anderes Verständnis für Musik und Improvisation. Hierdurch gewinnt der/die Einzelne an Kreativität und Ausdruckskraft.
Literatur
Wird im Laufe der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung: 1.31.2 Stimmbildung – Sprecherziehung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument) Anteil Percussion

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der Klanginstrumente: Herkunft, Geschichte, Spieltechnik • Die Synthese von Klang und Rhythmus • Klanglich/rhythmische Ausdrucksweisen von Body- und Mouthpercussion. • Arrangement und Komposition von Stücken mit Percussion- und Klanginstrumenten sowie Bodypercussion unter Berücksichtigung choreographischer und künstlerischer Aspekte • Schlagzeugspiel, Stocktechnik unterschiedliche Stilstiken, moderne Rhythmen • Einsatz von neuen Medien
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Zimmermann, Jürgen (1999). JUBA. Die Welt der Körperpercussion. Boppard: Fidula.Wöhrlin, • Dietrich (2007). Rhythmik und Bodypercussion. Lübeck: Codamusic.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung: 1.31.3 Percussion – Spieltechnik

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	2 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Kurzperformances mit Stimme, Percussion, Tanz und Instrument)nteil Tanz

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen der Choreografie praktisch und theoretisch vermittelt: Tanzbestimmende Faktoren erfahren wir am eigenen Leib und erleben als Zuschauer in der Betrachtung die Auswirkungen dieser Bausteine. Wir lernen Bewegung und choreografische Prozesse in Worte zu fassen und machen uns auf die Suche nach Systemen und Gerüsten, die uns helfen, Tanz analytisch zu begreifen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, uns ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, Bewegung sinnvoll und reichhaltig zu gestalten.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Smith-Autard, J. M. (2000). Dance composition. A practical guide to creative success in dance making. London: Bloomsbury. • Blom, L. / Chaplin, L. (1989). The Intimate Act of Choreography. London: Dance Books Ltd. • Kennedy, A. (Hg.) (2013). Bewegtes Wissen. Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben. 2. Aufl. Berlin: Logos. • Tsakalidis, K. (2010). Choreografie. Handwerk und Vision. Konstanz: Stage.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung: 1.31.4 Tanztechnik

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.0 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Inhalte
<p>Das Praxismodul steht im Zeichen der Vermittlung von Theorie und Praxis, von Disziplin und Profession. Dabei werden die Fachkompetenzen des ersten Studienabschnittes in der praktischen Anwendung vertieft und die persönlichen Kompetenzen im Kontakt mit Klienten und Teamkollegen weiterentwickelt.</p> <p>Im Einzelnen zielen die Lernergebnisse dieses Moduls darauf,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Ausschnitt der komplexen Berufspraxis der Sozialen Arbeit bei freien, öffentlichen und privaten Trägern systematisch zu erfassen, exemplarische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder erkennen zu lernen und diese kritisch zu hinterfragen; • die Adressaten der Praxisstelle und ihre gesellschaftlichen, regionalen, materiellen und persönlichen Lebenslagen kennen- und beschreiben zu lernen, insbesondere auch deren Eigenkräfte erkennen, nutzen und fördern zu können; • Beobachtungen, Begebenheiten und Erfahrungen einer wissenschaftlichen Aufbereitung zuzuführen und zu eigenen wissenschaftlich begründeten Handlungsorientierungen zu kommen; • Kenntnis über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen zu gewinnen; • gesetzliche und institutionelle Angebote anzuwenden, auszuschöpfen und zu verbessern; • Mittel und Methoden fachlichen Handelns praktisch kennenzulernen und zu erproben; • sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen <p>Das Modul umfasst die Teilmodule "Praktikum" und "Praxisbegleitung". Die Praxisbegleitung besteht aus dem mehr theoretisch orientierten "Praxisseminar" und der "Praxisbegleitveranstaltung" mit einem supervisorischen Schwerpunkt.</p>

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2.1 Praktikum		27
2.	2.2 Praxisbegleitung	3 SWS	3
3.	2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.1 Praktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Prof. Dr. Carl Heese Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker Uwe Stritzel (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	810h

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
Das Praktikum besteht aus einer vollzeitigen Tätigkeit in einem beliebigen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit unter der kontinuierlichen Anleitung einer sozialpädagogischen Fachkraft mit ausreichender Berufserfahrung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Meyer, Nikolaus & Siewert, Andrea (Hrsg.) (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. UTB. • Siewert, Andrea & Alan Sievers (2024). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 13.12.2024 [Zugriff am: 25.01.2025]. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/528.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual bzw. BASO belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2 Praxisbegleitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Prof. Dr. Carl Heese Stefanie Mörtlbauer (LB) Günther Schumertl (LBA) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker Uwe Stritzel (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. 6 Teilnahmetestate

Inhalte

Das Praxisseminar behandelt allgemeine Zusammenhänge des Berufseintritts in ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit.

Themen sind hier u.a.:

- Bedeutung und Organisation des Onboardings
- Teamarbeit
- Adressatenorientierung
- trägerspezifische Einrichtungsprofile
- Aspekte der Qualitätssicherung
- Praxis des methodischen Handelns
- Theorie-Praxisverhältnis

Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung bietet Raum für die individuelle Praxisreflexion in der Kleingruppe.

Beispielhafte Inhalte sind hier:

- Beziehungserfahrungen mit den Klienten
- Klärung von beruflichen Rollenerwartungen
- Umgang mit Belastung und Krisen
- Reflexion von beruflichen Wünschen und Erwartungen sowie der Eigen- und der Fremdmotivation

Literatur

- Ellermann, Walter, Thiesen, Peter (Hrsg.) (2014). Das sozialpädagogische Praktikum (4., überarbeitete Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Meyer, Nikolaus & Siewert, Andrea (Hrsg.) (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. UTB.
- Siewert, Andrea & Alan Sievers (2024). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 13.12.2024 [Zugriff am: 25.01.2025]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/528>.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten.
Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktikum im Ausland Pf m.E.: mdl. Präsentation und schriftl. Reflexion sowie 5 Teilnahmetestate

Inhalte
Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses. Präsentationen über die Zielländer. Interkulturelle Themen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen. Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2) • Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3) • dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3) • Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 Jugenddelinquenz	2 SWS	3
3.	3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien	2 SWS	3
4.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		3
5.	3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	2 SWS	3
6.	3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik	2 SWS	3
7.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
8.	3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	2 SWS	3
9.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
10.	3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven		3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Aus 3.01.1 und 3.01.2 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, ... • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster <p>Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten.
- grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen.
- zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen.
- in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden.
- sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

Literatur

- Shanahan, M. (2015). The Technological Singularity (MIT Press Essential Knowledge Ser). Cambridge: MIT Press.
- Harari, Y. N. (2017). Homo deus. Eine Geschichte von Morgen (A. Wirthensohn, Übers.) [1. Auflage]. München: C.H. Beck.
- Greenwald, G. (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer.
- Kosinski, M. & Stillwell, D. & Graepel, T. (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110 (15), S. 5802-5805.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Jugenddelinquenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Dunkelfeldstudien gehen davon aus, dass fast jeder männliche Jugendliche schon einmal eine Straftat begangen hat. In dieser Veranstaltung werden sowohl die Ausmaße von Jugendkriminalität statistisch genauer betrachtet, als auch deren Ursachen, Beweggründe und Bewertungen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt. Im Anschluss werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten besprochen, wobei sowohl strafrechtliche als auch sozialpädagogische Maßnahmen Berücksichtigung finden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Dollinger, Bernd & Schmidt-Semisch, Henning (Hrsg.) (2018). Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven (3., vollst. überarb. und akt. Aufl.). Wiesbaden: Springer. • Kaplan, Anne & Roos, Stefanie (Hrsg.) (2021). Delinquenz bei jungen Menschen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Wiesbaden: Springer. • Melzer, Wolfgang et al. (Hrsg.) (2015). Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Julius Kinkhardt. • Serafin, Marc (2018). Delinquenzverläufe im Jugendalter: Auswirkung von Labeling und Exklusion. Wiesbaden: Springer. • Walkenhorst, Philipp & Fehrmann, Sarah E. (2018). Jugendarrest, Jugendstrafvollzug und Jugenduntersuchungshaft: Grundlegungen – Wirkungen – Perspektiven. In: Maelicke, Bernd/ Suhling, Stefan (Hrsg.): Das Gefängnis auf dem Prüfstand. Wiesbaden: Springer, S. 265-311.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Zu Beginn der Veranstaltung steht eine ausführliche Beschäftigung mit den Lebenslagen von Einelternfamilien, die häufig geprägt sind durch schwierige wirtschaftliche Verhältnisse und eine komplexe und anspruchsvolle soziale Situation.</p> <p>Hierzu dienen zahlreiche statistische Untersuchungen ebenso wie Berichte von Betroffenen. Im Anschluss werden die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten in Form von verschiedenen Leistungsansprüchen erarbeitet und Angebote von Behörden, Beratungsstellen und Selbsthilfeorganisationen vorgestellt.</p>

Literatur

- Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter (Hrsg.) (2023). Alleinerziehend. Tipps und Informationen, 25., überarbeitete Auflage Ulm (online verfügbar).
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2024). Familienreport 2024, Berlin (online verfügbar).
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2025). Zehnter Familienbericht. Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen. Berlin (online-Publikation).
- Hübgen, Sabine (2020). Armutsrisiko alleinerziehend: Die Bedeutung von sozialer Komposition und institutionellem Kontext in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress Ltd.
- Lenze, Anne (2021). Alleinerziehende weiter unter Druck. Bedarfe, rechtliche Regelungen und Reformansätze, hrsg. von der Bertelsmann-Stiftung (online-Publikation).

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung

Take Home Exam auf ELO

Inhalte

Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, Pädagogik oder für Gesundheitsberufe wie Pflege oder Hebammenkunde. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl.

Die Lehrveranstaltung findet als Online-Lehrveranstaltung der virtuellen Hochschule Bayern (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) möglich. www.vhb.org (classic vhb, im Bereich Soziale Arbeit)

- Anerkennung in verschiedenen Studiengängen: Bachelor Soziale Arbeit oder Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit: Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2: Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die Leistungsnachweise nachholen müssen.

Literatur

- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. (2022). Migrationsbericht der Bundesregierung 2021. Berlin: BMI/BAMF.
- Haug, S. (2014). Migration. In S. Mau & N. Schöneck (Hrsg.), Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands (S. 593–607). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Haug, S. (2017). Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In T. Mayer (Hrsg.), Die transformative Macht der Demographie (S. 257–277). Wiesbaden, Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-13166-1_17
- Röder, A. & D. Zifonun (Hrsg.). (2023). Handbuch Migrationssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Kapitel eine ausführliche Literaturliste.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Zohreh Kakavand (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
seminar paper

Inhalte
<p>The seminar includes the following topics</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition of movements • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's movements? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives • Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW) • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung

Teil I: Ref (Präsentation eines ausgearbeiteten kleinen Forschungsprojekts)
Teil II: StA (schriftliche Ausarbeitung inkl. der Ergebnisse)

Inhalte

Wie gestaltet sich ein Leben in Armut in Regensburg? – Dies stellt die Leitfrage des Regensburger Armutsberichts dar, der in den letzten 1,5 Jahren von Prof. Dr. Backert und Prof. Dr. Schildbach erarbeitet wurde. Unter anderem wurden Betroffenen- und Experten-Interviews und Abschlussarbeiten von Studierenden im Kontext des Projekts durchgeführt und für eine Homepage aufbereitet.

In dieser LV nun werden ausgewählte Ergebnisse zu unterschiedlichen Facetten des Berichts analysiert und diskutiert. Gerahmt wird sie von einer Vortragsreihe am ebw, in der Studierende ihre Abschlussarbeiten zusammen mit Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft diskutieren. Die Seminarteilnahme unterstellt also auch die Teilnahme an den Vorträgen (genaue Termine sind in Kürze dem Netz zu entnehmen).

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte
English-language seminar which gives an introduction into social policy issues in international social work and theoretical and practical issues that arise with globalization and the ensuing internationalisation of social work.
Literatur
Some texts will be provided for. Texts for preparing for the course: <ul style="list-style-type: none"> • Ferguson, Iain, Ioakimidis, Vasilios, Lavalette, Michael (2018). Global Social Work in a Political Context. Radical Perspectives. Bristol: Policy Press. • Mapp, Susan C. (2020). Human Rights and Social Justice in a Global Perspective: An Introduction to International Social Work. London: Oxford University Press. • Sonnenberg, Kristin & Ghaderi, Cinur (eds.) (2021). Social Work in Post-War and Political Conflict Areas. Wiesbaden: Springer VS. • Wagner, Leonie & Lutz, Ronald et al. (Hrsg.) (2018). Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen - Konflikte - Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Alexander Ruddies	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Volkswirtschaftslehre • Verschiedene Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik • Gründe für Wirtschaftspolitik • Ziele der Wirtschaftspolitik • Konzepte zur Stabilisierung der Wirtschaft
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, U., Heinrich, J. & Utecht, B. (2010). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft (19., überarb. Aufl.). Stuttgart: Schäffer Poeschel. • Mankiw, N. G. & Taylor, M. P. (2021). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. (7. Auflage). Freiburg: Schäffer-Poeschel. • Mussel, G. & Pätzold, J. (2012). Grundfragen der Wirtschaftspolitik (8., überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: Verlag Franz Vahlen • Pätzold, J. & Baade, D. (2008). Stabilisierungspolitik. Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (7., vollst. überarb. Aufl.). München: Vahle
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.</p> <p>Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kommunikation, • Individualisierung und Globalisierung, • Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung, • Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit, • Überwachung und Kontrolle, • Infokratie.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem. • Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz. • Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Weinheim Basel: Beltz Juventa. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Online-Klausur 60 Min.

Inhalte
<p>Dieser VHB-Kurs behandelt die drei großen Themenbereiche Reichtum, Eliten und Ungleichheit aus globaler Perspektive und besteht aus drei Modulen: 1. Empirische Grundlagen, 2. Erklärungsansätze und 3. Fragen und Strategien in der Diskussion.</p> <p>Sie werden erfahren, wie der globale Reichtum verteilt ist und wie er sich in den letzten Jahren an verschiedenen Orten der Welt entwickelt hat. Außerdem lernen Sie verschiedene Erklärungsansätze und -theorien für die Konzentration von Reichtum und die sozioökonomische Ungleichheit zwischen dem Globalen Süden und Norden kennen. Dabei werden z. B. die Welt-System-Analyse nach I. Wallerstein, Wirtschafts- und Steuerpolitik im Neoliberalismus und die historische Episode des Kolonialismus thematisiert. Im dritten Modul werden philosophische Perspektiven und Fragestellungen auf Verteilungsgerechtigkeit sowie die Strategien der Umverteilung und Philanthropie diskutiert. Die Inhalte sind überwiegend audiovisuell aufbereitet und mit spannenden Experten-Interviews ergänzt.</p> <p>Es gibt keine Präsenzzeiten, der Kurs kann selbstständig und zeitlich flexibel absolviert werden. Eine Tutorin und die Betreuerin stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.</p>
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt.</p> <p>Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.02 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Vertiefung) (Social Work as a Discipline and Profession (in Depth))		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Verständnishorizonte unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer wechselseitigen Bereicherung problemzentriert zu vertiefen und transdisziplinären Erkenntnisgewinn als handlungsleitende Dynamik in der Praxis Sozialer Arbeit zu begreifen (3)
- transdisziplinär zu denken (2)
- parallel in verschiedenen Disziplinen problembezogen wissenschaftlich zu recherchieren und eine fächerübergreifende akademische Sprachfähigkeit zu entwickeln (2)
- die Praxisrelevanz transdisziplinärer Theoriebildung und transdisziplinär generierten Wissens zu erkennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den transdisziplinären Charakter von Problemstellungen Sozialer Arbeit zu erfassen und die im Rahmen konkreter Herausforderungen jeweils besondere Relevanz spezifischer Verknüpfungen von Fachdiskursen zu beurteilen (2)
- transdisziplinäre Forschungsfragen zu entwickeln (2)
- die Profession in Theorie und Praxis kritisch weiterzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.02.1 Philosophie/Ethik	2 SWS	3
2.	3.02.2 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	3
3.	3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	3
4.	3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	3
5.	3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Zusätzlich zur Pflichtveranstaltung 3.02.1 muss 1 Kurs aus 3.02.2 oder 3.02.3 gewählt werden. In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1 Philosophie/Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Philosophieren heißt, sich kritisch darüber bewusst zu werden, welche Vorstellungen von wahrer Erkenntnis, richtigem Handeln und authentischem Empfinden uns leiten (oder leiten sollten?!). Sie ist somit eine unverzichtbare Grundlagendisziplin innerhalb des wissenschaftlichen Studiums Sozialer Arbeit, die alle drei Momente konstitutiv in sich vereint. Das Seminar greift daher wissenschafts- bzw. erkenntnistheoretische, sozialphilosophische, ethische und subjekttheoretische Fragestellungen in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit auf. Ziel ist, ein eigenes professionelles Berufsverständnis argumentativ entfalten und ggf. auch verteidigen zu können.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lagasnerie, G. de. (2018). Denken in einer schlechten Welt (F. Kurz, Übers.) (Erste Auflage). Berlin: Matthes & Seitz Berlin. • Literaturverzeichnis Mbembe, A. (2020). Kritik der schwarzen Vernunft (M. Bischoff, Übers.). Bonn: bpb Bundeszentrale für politische Bildung. • Nussbaum, M. C. (2020). Gerechtigkeit oder Das gute Leben. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Ruffing, R. (2007). Einführung in die Geschichte der Philosophie (2., durchges. Aufl.). Paderborn: Fink.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.</p> <p>Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Czollek, Leah Carola (2019). Praxishandbuch Social Justice und Diversity (2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage). Weinheim: Julius Beltz. • Lutz, Helma, María Teresa Herrera Vivar & Linda Supik (2013). Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes (2., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS. • Nussbaum, Martha Craven (2010). Die Grenzen der Gerechtigkeit. 1. Aufl. Berlin: Suhrkamp. • Sandel, Michael J. (2023). Das Unbehagen in der Demokratie. Frankfurt am Main: S. Fischer. • Sandel, Michael J. (2013). Gerechtigkeit. Berlin: Ullstein. • Scherr, Albert, Reinhardt, Anna Cornelia, Mafaalani, Aladin (Hrsg.) (2023). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinaere-facetten-der-nachhaltigkeit)
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BM, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet.
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB.• Eppstein, Thomas / Kiesel, Doron (2012). Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 95-112.• Kim, Amy (2021). Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990; Zugriff:21.12.2021).• Lutz, Helma / Herrera Vivar, Maria Teresa / Supik, Linda (Hg.) (2012). Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS.• McCall, Leslie (2005). The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604.• Winker, Gabriele / Degele, Nina (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld. transcript.• Winker, Gabriele (2012). Intersektionalität als Gesellschaftskritik. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239; Zugriff: 8.12.2021).
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung behandelt zeitgenössische theoretische Ansätze und Perspektiven aus der Sozialen Arbeit und den Sozialwissenschaften. Darin werden ausgewählte Fragestellungen für die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession vertieft. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeschichte der Sozialen Arbeit • Sozialarbeitswissenschaft • Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien • Professionalität und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit • Sozialwissenschaftliche Zeitdiagnosen <p>Die theoretischen Ansätze und Perspektiven werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Birgmeier, Bernd & Mührel, Eric (2017). Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. (2., akt. und erw. Aufl.). Schwalbach am Taunus: Wochenschau.• Erath, Peter & Balkow, Kerstin (2016). Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.• Hammerschmidt, Peter, Aner, Kirsten, Weber, Sascha (2019). Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit (2., durchges. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Lambers, Helmut (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. (4., überarb. und erw. Aufl.) Stuttgart: UTB.• May, Michael (2010). Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Modul 1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik • Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.) • Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.) • Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1), • Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1), • Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2), • in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2), • die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
 - im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
 - eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
 - Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Familienbildung	3 SWS	6
2.	Medienbildung	3 SWS	6
3.	Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.</p> <p>Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005). Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe. Berlin. • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021). Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2010). Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010. • Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2013). Strukturelle Weiterentwicklung Kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Medienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte
<p>Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt.</p> <p>Zentrale</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und Medienbildung, • Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen, • Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik, • Institutionelle Gelingensfaktoren, • Partizipation, Funktion und Verwertung • Open Education und Open Source, • Formen: Makerspaces, FabLabs und Co, • Räume: Stadt, Land, Netz • Vernetzung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, M., Eder, S., Tillmann, A. (Hrsg.) (2019). Medienbildung für alle. München:kopaed. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Lerntagebuch bestehend aus 2 einzelnen Einträgen, in denen jeweils ein Themenbereich des Seminars reflektiert und vertieft bearbeitet werden soll)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, Jacob, Besser, Lutz-Ulrich, Kühn, Martin, Weiß, Wilma (Hrsg.) (2011). Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, Silke, Hensel, Thomas, Baierl, Martin / Kühn, Martin, Schmid, Marc (Hrsg.) (2016). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weiß, Wilma (2016). Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.04/ 1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2) • Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3) • Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2) • Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	3 SWS	5
2.	Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen	3 SWS	5
3.	Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit	3 SWS	5
4.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was im Denken eines Schizophrenen sich ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berger, M. (Hrsg.) (2018). Psychische Erkrankungen (6. Aufl.). München: Elsevier. • Möller, H.-J., Laux, G., Kapfhammer, H.-P.: Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik. 5.Aufl., Berlin, 2017 (ebook).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefanie Richter	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht eine methodisch kontrollierte Auseinandersetzung mit dem Erleben und den Umgangsweise von Menschen mit (chronischen) Gesundheitsproblemen aus unterschiedlichen Milieus und Lebenswelten. Statt einer bio-medizinischen oder epidemiologischen Betrachtung wird ein ethnographischer Zugang zur Lebenswirklichkeit von betroffenen Menschen gewählt. Leitende Fragen sind hierbei: Wie erleben die Menschen ihr Kranksein? Wie sind die Entwicklung, Dynamisierung und Bewältigung von Krankheit/-sein biographisch, sozial und strukturell eingebettet? Wie wirken sich soziale Beziehungen und Interaktionen auf das Erleben und den Verlauf aus? Lassen sich fördernde oder hemmende Strukturen einer gelingenden Bewältigung beobachten? Welche Bedeutung haben Rekonstruktive Forschungsverfahren für eine verstehende und lebenswelt-, lebensbewältigungsorientierte Fallarbeit der (klinischen) Sozialen Arbeit?</p> <p>Die Studierenden werden in Kleingruppen Fallstudien durchführen. Sie wählen sich eine Zielgruppe exemplarisch aus, planen und führen einen ethnographischen Feldzugang durch, werten das Datenmaterial aus und beschreiben die Ergebnisse. Hierbei werden Wechselwirkungen zwischen strukturellen, sozialen und biographischen Konstellationen systematisch reflektiert und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert (z.B. bezogen auf eine rekonstruktive Fallarbeit).</p> <p>Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. es findet ein interaktiv gestalteter iterativer Prozess der Vermittlung, Anwendung und Reflexion von Feldzugang, Datenerhebung, Auswertung unter Rückgriff auf Methoden rekonstruktiver Gesundheitsforschung statt. Eine gelingende Bearbeitung setzt eine kontinuierliche und aktive Teilnahme voraus.</p>

Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über psychotherapeutische Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern geben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen der Grundkonzeptionen der jeweiligen Verfahren, den jeweiligen „therapeutischen Techniken“ sowie deren Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei werden einerseits die jeweiligen Krankheitsbilder thematisiert, insb. was die jeweiligen Therapien verändern, als auch der institutionelle Kontext, d.h. in welchem Rahmen therapeutische Interventionen eingesetzt werden. Bezüge zur Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik bzw. entsprechenden Tätigkeitsfeldern (Jugendhilfe, betreute Wohnformen für chronisch psychisch Kranke, Psychiatrische Krankenhäuser, Übergangseinrichtungen, Suchthilfe, Strafgefangenilfe usw. werden hergestellt. Weiterhin werden spezielle Settings oder Kontextbedingungen, u.a. Psychotherapie mit Dolmetscherin/-er sowie online-basierte Therapieansätze diskutiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Wirsching, M., Fritzsche, K.: Psychotherapie. Basiswissen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 2.Aufl., Berlin, 2020, 33-47 <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen</p> <p>1. Neurobiologie der Sucht</p> <p>2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept</p> <p>II. Allgemeine klinische Aspekte</p> <p>1. Diagnostik</p> <p>2. Gesprächsführung: Motivationale Interview; Angehörigenarbeit</p> <p>III. Spezielle klinische Aspekte</p> <p>1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente</p> <p>2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen</p> <p>3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht</p> <p>IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)</p>

Literatur

- Poppelreuter, Stefan & Gross, Werner (2000). Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Thomasius, Rainer, Häßler, Frank, Nesseler, Thomas (2009). Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias.
- Thomasius, Rainer & Küstner, Udo J. (2005). Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer.
- Thomasius, Rainer, Schulte-Markwort, Michael, Küstner, Udo J. & Riedesser, Peter (2008). Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Tretter, Felix (2016). Suchtmedizin kompakt (3. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
- Zobel, Martin (2005). Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	8

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.14.1 Psychologische Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1) • theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2) • Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3) • ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3) • im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.05.1 Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	3.05.1 Forensik	3 SWS	5
3.	3.05.1 Klinische Psychologie	3 SWS	5
4.	3.05.1 Soziale Kompetenz	3 SWS	5
5.	3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie	0.6 SWS	1
6.	3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie	0.6 SWS	1
7.	3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Spieltherapie	0.6 SWS	1

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Die Pflicht-LV 3.05.2 "Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie" bestehend aus drei Lehrveranstaltungen ist zu belegen und 1 weitere LV aus 3.05.1 "Psychologische Vertiefung" zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Lamnek, Siegfried (2018). Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze. 10.Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.• Lamnek, Siegfried (2017). Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter.(4. Aufl.). Paderborn: Wilhelm Fink.• Straßmaier, Stephan & Werbik, Hans (2018). Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Forensik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Elke Sogerer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Die Studienleistung umfasst Referate zu verschiedenen Themen der Lehrveranstaltung, beispielsweise zu psychischen Störungen im forensischen Kontext oder Täterprofilen. Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Präsentation, die theoretische Kenntnisse sowie die Anwendung auf Fallbeispiele bewertet.)

Inhalte

Forensik ist ein vertiefender Schwerpunkt in der Psychologie, der die Verknüpfung von strafrechtlichen, psychiatrischen und psychologischen Themen behandelt. Die Lehrveranstaltung vermittelt fundierte Kenntnisse über Kriminalität, forensische Psychiatrie sowie psychologische Merkmale und Täterprofile.

1 Kriminalität und Kriminalisierung

- Definition von Kriminalität
- Theorien zur Entstehung von Kriminalität

2 Einführung in die Forensische Psychiatrie

- Was ist „Forensische Psychiatrie“?
- Abgrenzung zu anderen strafrechtlichen Maßnahmen
- Strafrechtliche Strukturen im Maßregelvollzug
- Unterbringungsformen: Unterscheidung zwischen verschiedenen Unterbringungsarten
- Ziel und Zweck des Maßregelvollzugs
- Praxis der Behandlung: Verlauf einer Unterbringung
- Kriminaltherapeutische Maßnahmen und besondere Behandlungsprobleme
- Prognose und Risikoeinschätzung bei Straftätern

3 Psychische Störungen im forensischen Kontext

- Psychiatrische Klassifikationssysteme
- Häufige psychische Störungen in der forensischen Psychiatrie

4 Psychische Erkrankungen und ihre Relevanz für kriminelles Verhalten

- Schizophrenie und Gewaltbereitschaft
- Intelligenzminderung und Delinquenz
- Persönlichkeitsstörungen und Kriminalität

5 Psychologische Merkmale, Täterprofile und Verhaltensmuster bei Straftätern

- Tätertypen: Mehrfachtäter, Gewaltstraftäter, Sexualstraftäter
- Differenzierung von Tatbegehungsmerkmalen Tatverhaltensmuster und psychologische Dynamiken bei Straftaten
- Die Vergewaltiger-Typologie von Knight und Prentky
- Sexualmörder-Typologie von Keppel und Walter

6 Exkursion: praktische Einblicke

- Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Mainkofen (wenn möglich)

Literatur

- Cording, C., & Nedopil, N. (2024). Psychiatrische Begutachtungen im Zivilrecht. Springer.
- Fiedler, P., & Herpertz, S. (2023). Persönlichkeitsstörungen. Beltz Verlag.
- Kröber, H.-L., Dölling, D., Leygraf, N., & Sass, H. (Hrsg.). (2007). Handbuch der Forensischen Psychiatrie. Band 1: Strafrechtliche Grundlagen der Forensischen Psychiatrie. Steinkopff Verlag.
- Kunz, K.-L. (2021). Kriminologie. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Musolf, C., & Hoffmann, J. (Hrsg.). (2020). Täterprofile bei Gewaltverbrechen: Mythos, Theorie, Praxis und forensische Anwendung des Profilings. Springer.
- Müller-Isberner, R., Born, P., Eucker, S., & Eusterschulte, B. (Hrsg.). (2012). Praxishandbuch Maßregelvollzug. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Nedopil, N., & Endrass, J. (2021). Prognose: Risikoeinschätzung in forensischer Psychiatrie und Psychologie. Pabst Science Publishers.
- Nedopil, N., & Müller, J. L. (2017). Forensische Psychiatrie: Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. Georg Thieme Verlag.
- Sachse, R. (2020). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. Psychiatrie Verlag.
- Volbert, R., & Dahle, K.-P. (2010). Forensisch-psychologische Diagnostik im Strafverfahren. Hogrefe Verlag.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Anhand ausgewählter Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht. Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berking, M & Rief W (2012). Klinische Psychologie für Bachelor. Heidelberg: Springer • Die „blaue Reihe“ des Hogrefe Verlags, Band 1-42. • Hoyer J & Knappe S (2021). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.1 Soziale Kompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
Soziale Kompetenz ist ein psychologisches Konzept, das in der pädagogischen und der klinischen Psychologie, aber auch in der Personalpsychologie eine große Bedeutung erlangt hat. In der Veranstaltung werden mehrere Modelle und Methoden der Diagnostik der Sozialen Kompetenz erarbeitet. Einen Schwerpunkt bilden dann die vielfältigen Programme zur Förderung der Sozialen Kompetenz für verschiedene Lebensalter und Personengruppen. Die Programme werden vorgestellt und in Ansätzen auch erprobt.
Literatur
Bierhoff, Hans Werner (Hrsg.)(2006). Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen [u.a.]: Hogrefe. Kanning, Uwe Peter (2009). Diagnostik sozialer Kompetenzen. 2. aktual. Aufl. Göttingen [u.a.]: Hogrefe. Margraf, Jürgen & Rudolf, K. (Hrsg.)(1995). Training sozialer Kompetenz. Baltmannsweiler: Röttger. L'Abate, Luciano (Ed.) (1985). Handbook of social skills training and research. New York [u.a.] : Wiley, 1985 Hinsch, Rüdiger (2015). Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz. Ahrens-Eipper, Sabine (2010). Mutig werden mit Til Tiger: ein Trainingsprogramm für sozial unsichere Kinder. Ein Trainingsprogramm für sozial unsichere Kinder. 2., erw. Aufl. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Inhalte werden in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Bewegungstherapie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Ligenza (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	0.6 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
10h	20h

Studien- und Prüfungsleistung
Teilnahme mit Erfolg, Bericht m.E.

Inhalte
Einführung in Grundlagen der Theorie und Praxis der Bewegungstherapie/-psychotherapie. Schnittstellen und Abgrenzung der Therapie vs. MuB anhand störungsspezifischer Bilder.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Petzold, Hilarion G. (1996). Integrative Bewegungs- und Leibtherapie. Ein ganzheitlicher Weg leibbezogener Psychotherapie. Band I. 3., überarb. Aufl. Paderborn: Junfermann. • Waibel, Martin J. / Jakob-Krieger, Cornelia (2009). Integrative Bewegungstherapie. Störungsspezifische und ressourcenorientierte Praxis. Stuttgart: Schattauer. • Schmidt, Evelyn (2016). Konzentrierte Bewegungstherapie. Grundlagen und störungsspezifische Anwendung. 2. Aufl. Stuttgart: Schattauer. • Geuter, Ulfried (2019). Praxis Körperpsychotherapie. 10 Prinzipien der Arbeit im therapeutischen Prozess, Berlin: Springer.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Musiktherapie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ulrike Olschewski (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	0.6 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
10h	20h

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahme mit Erfolg, Kurzbericht m.E.

Inhalte

Einführung in Grundlagen und Praxis, Selbsterfahrung zum „Musik“-Verständnis (Musiktherapie vs. MuB), Psychotherapeutische Grundhaltungen, Einzel-/Gruppenpsychotherapie

Literatur

- Decker-Voigt, Hans-elmut Oberegelsbacher, Dorothea & Timmermann, Tonius Lehrbuch Musiktherapie (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Frohne-Hagemann, Isabelle (2004). Rezeptive Musiktherapie. Wiesbaden: Reichert Verlag.
- Körber, Annegret (2009). Beziehungsqualität in der Musiktherapie mit Psychotherapiepatienten. Saarbrücken: Dr. Müller.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.05.2 Psychische Erkrankungen im Schnittfeld von (Sozial-)Pädagogik und Therapie - Spieltherapie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stähler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	0.6 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
10h	20h

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht m.E.

Inhalte
<p>Ausgehend von den entwicklungspsychologischen Grundlagen und der Bedeutung des kindlichen Spiels soll anhand des „Plämokastens“, eines auf der Grundlage der Psychoanalytischen Entwicklungslehre und Krankheitsentstehungsmodells anhand von Spielsequenzen verdeutlicht werden, wie das kindliche Spiel sowohl zu diagnostischen Zwecken, als auch als therapeutischer Zugang genutzt werden kann.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird einen theoretischen Teil sowie einen praktischen (demonstrierenden) Teil enthalten.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lehmhaus, Dagmar & Reiffen-Züger, Bertge (2018). Spiel und Spielen in psychodynamischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. • Gontard, Alexander von & Lehmkuhl, Gerd (2003). Spieltherapien. Psychotherapien mit dem Medium des Spiels I, II. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 52. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, I: S. 35-48 und II: S. 88-97.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept • Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip) • Leitung und Führung von sozialen Diensten • Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit • Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung • Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse) • Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1), • Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1), • grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2), • ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2), • die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3), • die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
 - sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
 - sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
 - eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat.

Themen:

- Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung
- Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement
- Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements
- Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit
- Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit
- (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung)

Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.

Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.

Literatur

- Gesmann, Stefan & Merchel, Joachim (2019). Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer.
- Laloux, Frederic (2015). Reinventing Organizations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Laloux, Frederic (2017). Reinventing Organizations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Lambers, Helmut (2015). Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa.
- Merchel, Joachim (2015). Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Preußig, Jörg / Sichart, Silke (2018). Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Sozialmanagement ist ein wesentlicher Baustein innerhalb der Sozialen Arbeit, der aufgrund aktueller Entwicklungen, Trends und Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation, Finanzierung (keine Berechnungen), Träger und Leistungen • Einführung und Zukunft des (Sozial-) Management • Aktuelle Managementmethoden- und Ansätze (z.B. agiles Management, Nachhaltiges Management, Organisationale Resilienz) • Management in Zeitalter der Digitalisierung • Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor) <p>Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt. Dieser Kurs baut ebenfalls auf dem Feedback des Vorgängerkurses auf und wurde (agil) weiterentwickelt.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1), ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2), ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3), inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).</p>
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3), grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).</p>

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul)	2 SWS	2
2.	3.09.1 vhb-Kurs Non-formale politische Bildung	2 SWS	2
3.	3.09.2 / 3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen	2 SWS	3
4.	3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
5.	3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)	2 SWS	3
6.	3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung	2 SWS	3
7.	3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit	2 SWS	3
8.	3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik	2 SWS	3
9.	3.09.2/ 3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
10.	3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	2 SWS	3
11.	3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es ist ein (möglichst englischsprachiger) Kurs aus dem Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften zu wählen (Teilmodul 3.09.1) sowie zwei Kurse aus dem Wahlangebot der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N. N.N.	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AW)

Inhalte
Siehe Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AW) der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften. Es sollte nach Möglichkeit ein englischsprachiges Modul gewählt werden.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.1 vhb-Kurs Non-formale politische Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung zum Erhalt eines benoteten Leistungsnachweises

Inhalte
Non-formale politische Bildung - auch als "außerschulische politische Bildung" bzw. "außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung" bezeichnet - meint politische Bildung, die nicht in formale Bildungskontexte (wie etwa in die Schule, z.B. im Rahmen des Politikunterrichts), sondern in non-formale Bildungskontexte (wie etwa in Bildungseinrichtungen, z.B. im Rahmen von freiwilligen Bildungsangeboten für Jugendliche oder Erwachsene) eingebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist non-formale politische Bildung ein mögliches Praxisfeld für Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik (z.B. Erwachsenenbildung, Frühpädagogik). Der Kurs soll Studierenden eine Einführung in die Grundlagen und Begriffe der non-formalen politischen Bildung geben.
Literatur
Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD Es handelt sich um einen CLASSIC vhb-Kurs. Anmeldung über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2 / 3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Die Studierenden entwickeln ein Modul für ein Sozial-kognitives Training bei einer Zielgruppe Ihrer Wahl. Das Modul wird in der Lehrveranstaltung dann praxisorientiert durchgeführt.)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Sozial-kognitiven Trainings in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozial-kognitive Trainings entwickelt und in der Sozialen Arbeit implementiert werden können.</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Einführung in das theoretische Handlungsmodell von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Einführung in die Theorie und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings- Praxisorientierte Erarbeitung (in Kleingruppen) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl- Praxisorientierte Durchführung (eines Moduls) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainings durch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl <p><u>Kenntnisse/Kompetenzen:</u></p> <p>Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings.</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings methodisch-didaktisch für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit konzipiert werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit durchgeführt werden.- Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis evaluiert werden. <p><u>Fertigkeiten/Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Die Studierenden sind befähigt, sozial-kognitive Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit zu konzipieren, durchzuführen und evaluieren.- Die Studierenden haben eine eigenständige Haltung und Sichtweise hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und Reichweite von sozial-kognitiven Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit entwickelt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Jugert, Gerd et al. (2016): Soziale Kompetenz für Jugendliche: Grundlagen und Training. 9. Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Jugert, Gerd et al. (2017): Fit for Life: Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz für Jugendliche. 11. Überarbeitete und erweiterte Auflage: Weinheim: Juventa Verlag.• Hinsch Rüdiger/Pfingsten, Ulrich (2015): Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA + Durchführung einer Übung

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken) • Kommunikationspsychologische Grundlagen • Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung • Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen • Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen. In diesen Übungen kann es zu sanftem Körperkontakt zwischen Studierenden kommen.</p>

Literatur

- Weinberger, Sabine (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Widulle, Wolfgang (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Schulz von Thun, Friedemann (2010). Miteinander Reden: 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lena Terlouw (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Vorbereitung und Durchführung einer simulierten Teamsitzung)

Inhalte
Der kollegiale, interdisziplinäre und interprofessionelle Austausch in Form von Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Konferenzen, etc. gehört im Rahmen einer professionellen Netzwerkarbeit zum Alltag. Die eigenen Überlegungen, Informationen und Ergebnisse kompetent und nachvollziehbar dazustellen sowie Sachverhalte argumentativ überzeugend zu vermitteln, erfordert entsprechende Gesprächs-, Moderations- und Vortragskompetenzen. Diese ermöglichen es, im Interaktionsprozess professionell und zugleich flexibel agieren und reagieren zu können sowie mögliche „Stolpersteine“ prophylaktisch zu verhindern oder wenn erforderlich frühzeitig zu erkennen und entsprechend konstruktiv damit umzugehen.

Literatur

- Allhoff, Dieter-W., Allhoff, Waltraud (2016). Rhetorik & Kommunikation. Ein Lehr- und Übungsbuch. München: Ernst Reinhardt.
- Seifert, Josef W. (2017). Moderation & Kommunikation. Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Offenbach: Gabal.
- Heilmann, Christa M. (2009). Körpersprache richtig verstehen und einsetzen. München: Ernst Reinhardt.
- Kanitz, Anja von (2015). Crashkurs Professionell Moderieren. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.
- Lange, Stefan (2012). Kommunikationskompetenz in den Therapieberufen. Gemeinsam ans Ziel. Idstein: Schulz-Kirchner.
- Mönnich, Annett & Jaskolski, Ernst (Hg.) (1999). Sprache und Sprechen (Ban35). Kooperation in der Kommunikation. München: Ernst Reinhardt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/ 3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Dieses Seminar beschäftigt sich damit, wie die Soziale Arbeit in Praxis und Forschung, Menschen dabei beteiligen kann, ihre Lebenswelt zu verstehen und die jeweiligen, individuellen Lebenssituationen zu verbessern. Der Fokus liegt dabei bei Menschen, deren Sichtweisen in der aktuellen Sozialforschung einerseits und in der Gestaltung gesellschaftlicher, kultureller und pädagogischer Angebote wenig beachtet und beteiligt werden. Dazu zählen Menschen mit kognitiver Einschränkung, Kinder- und Jugendliche, psychisch erkrankte oder behinderte Menschen.

In Diskussionen werden folgende Fragen zentral sein: Was kann Sozialarbeitsforschung durch inklusive Methoden dazu beitragen, die gemeinsame Praxis offen und und biografieorientiert zu gestalten? Wie können Betroffene ihre eigenen Fähigkeiten bewusster in die Gesellschaft einbringen und wie kann ein Zugang zu ‚schwer erreichbaren‘ Personen gelingen?

Dabei wird auf verschiedene grundlegende Konzepte zurück gegriffen:

- Dialogische Biografiearbeit und Biografische Einzelfallhilfe
- Partizipatorische Forschungsansätze aus Disability und Mad Studies
- Verstehende Soziale Arbeit
- Dokumentarische Methode

Die Studierenden sollen sich in praktischen Übungen mit der Anwendung der genannten Konzepte für verschiedene Praxisfelder auseinander setzen und im Selbstversuch Methodiken erproben, sowie darüber reflektieren können. Die Inhalte können für die eigenen gewünschten Praxisfelder, Abschlussarbeiten, Forschungsinteressen und politische Bildungsvermittlung hilfreich angewandt werden.

Literatur

- Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Behinderungen. Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, 69(6-7). 4–10.
- Griesehop, H. R./Rätz, R./Völter, B. Grundlagen, Arbeitsschritte und Praxisrelevanz. In: dies. (Hrsg.): Biografische Einzelfallhilfe. Beltz Juventa. Weinheim und Basel. 2012. S. 46-83.
- Krause, H. U. & Rätz, R. (Hrsg.). (2015). Soziale Arbeit im Dialog gestalten. Theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit (2., überarbeitete Ausgabe). Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich Verlag.
- Maskos, Rebekka (2023): Ableismus und Behindertenfeindlichkeit Diskriminierung und Abwertung behinderter Menschen, Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/539319/ableismus-und-behindertenfeindlichkeit>
- Nohl, A-M (2017): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.
- Przyborski, A; Wohlrab-Sahr, M(2021): Qualitative Sozialforschung. München: DE GRUYTER.
- Rätz, R./ Völter, B (Hrsg.) (2015): Wörterbuch Rekonstruktive Soziale Arbeit. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Straub, T. M. (2019). Persönliche Assistenz: Biografische Erfahrungen. Zum rekonstruktiven Verständnis der Arbeit mit behinderten Menschen. Opladen: Barbara Budrich Verlag.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Johannes Lohner. HaW Landshut	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA (auf Basis eines Sitzungsprotokolls)

Inhalte
Nach einer Klärung möglicher Einsatzbereiche und der Klientel Klinischer Sozialarbeit (hard-to-reach-Klienten: psychisch kranken, straffälligen und süchtigen Menschen) und der Beziehungsgestaltung, wollen wir kurz auf typische Methoden (Beratung & Therapie) und Settings bzw. deren Gestaltung eingehen. Ein großer Raum wird dem Thema der Sozialen Diagnose und dem Fallverstehen gewidmet.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Neben dem Erwerb von methodischen und didaktischen Kompetenzen für die Arbeit mit unterschiedlichsten Ziel- und Altersgruppen, sollen die Studierenden anhand von Selbsterfahrungselementen in die praktischen Grundlagen der naturpädagogischen Arbeit eingeführt werden. Sie können somit ein sofort und vielseitig anwendbares "Handwerkszeug" für die soziale Arbeit erwerben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Konzept Naturpädagogik • Einführung in die Gruppen- und Motivationsarbeit • Kennenlernen konkreter Methoden und Materialien • Spielerische Selbsterfahrung in der unmittelbaren Begegnung mit der Natur • Kennenlernen von Naturprozessen und naturkundlichen Elementen • Planung und Durchführung naturpädagogischer Angebote
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Österreicher, Herbert (2008). Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Troisdorf: Bildungsverlag EINS. • Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.) (2017). Forstliche Bildungsarbeit – Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster (8. Aufl.). München: stmelf. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen!</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/ 3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren • Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle • Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kahrer, Bettina 2018: Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. 1. Auflage. Wien: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung. • Schmidt, Renate-Berenike 2013: Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erw. und überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Sielert, Uwe 2015: Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Timmermanns, Stefan 2012: Sexualpädagogik der Vielfalt. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johannes Höfer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Erarbeitung des Inhalts in Kleingruppen, Präsentation im Plenum, schriftliche Reflexion)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aggressives Verhalten: Entstehung, Formen, aktuelle Entwicklungen im schulischen Kontext • Einführung in die Konfrontative Pädagogik: Grundsätze und kritische Betrachtung • Soziale Trainingsprogramme: Anti-Aggressions-Training (AAT), Coolness-Training (CT), Soziales Kompetenztraining nach Petermann et.al • Praktische Übungen: Durchführung von Einheiten des Coolness-Trainings (CT)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kilb, R., Weidner, J. & Gall, R. (2006). Konfrontative Pädagogik in der Schule. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J., Kilb, R. & Jehn, O. (Hrsg.) (2003). Gewalt im Griff 3. Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J. & Kilb, R. (Hrsg.) (2011). Handbuch Konfrontative Pädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. • Petermann, U. & Petermann, F. (2023). Training mit aggressiven Kindern (14. Aufl.). Beltz. • Vopel, K. W. (2011). Kreative Konfliktlösung. Salzhäusen: Iskopress. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl. 60 Min.

Inhalte

Im Betreuungsrecht geht es um Hilfe für erwachsene Menschen, die der Hilfe bedürfen, da sie ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen können, begründet in einer Krankheit oder einer Behinderung. Die rechtliche Betreuung ist eine Ultima Ratio, was bedeutet, dass sie nach strengen Prinzipien der Erforderlichkeit erst dann angeordnet wird, wenn andere Hilfen nicht zielführend und mildere Mittel nicht ausreichend sind. Nichtsdestotrotz stehen in Deutschland ca. 1,3 Millionen Menschen unter rechtlicher Betreuung. Die Tendenz ist steigend. Dadurch gewinnt dieses Arbeitsfeld immer mehr an praktischer Bedeutung.

Durch die größte Reform seit Entstehung des Betreuungsrechts traten zum 01.01.2023 vollumfassende Änderungen in Kraft, die das Betreuungswesen modernisierten und neu strukturierten. Dabei werden besonders die Selbstbestimmungsrechte der betroffenen Personen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sowie die Qualität in der Betreuung gestärkt.

In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte behandelt:

- Voraussetzungen für die Anordnung einer Betreuung,
- Grundsätze der Führung der Betreuung an praktischen Beispielen/Bearbeitung von Fallbeispielen.
- Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen professionellen Akteuren/Akteurinnen im Betreuungsverfahren, wie dem Betreuungsgericht, der Betreuungsbehörde und dem Betreuer/der Betreuerin.
- Der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin als rechtlicher Betreuer/rechtliche Betreuerin – Kompetenzen - Registrierungserfordernis – Registrierungsvoraussetzungen.
- Maßnahmen zur Vermeidung von Betreuungen durch andere Unterstützungsmöglichkeiten.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine Exkursion zum Betreuungsverein durchgeführt.

Literatur

- Betreuungsrecht (2024). Beck-Texte im dtv (19. Aufl.).
- Böhm u.a, (2024). Handbuch für Betreuer. Regensburg: Walhalla Fachverlag (102. Aufl.).
- Dodegge / Roth (2023). Systematischer Praxiskommentar Betreuungsrecht, Reguvis Fachmedien GmbH (6. Aufl.).
- Fröschle (2022). Das neue Vormundschafts- und Betreuungsrecht, München: C.H. Beck.
- Jürgens (2025). Betreuungsrecht, Kommentar, München, C.H. Beck (8. Aufl.).
- Kieß (2022). Betreuungs- und Unterbringungsrecht. Handbuch für die Praxis. (7. Aufl.) Baden-Baden: Nomos.

Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3),
 - die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3),
 - unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3),
 - dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3),
 - die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3),
 - die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3).
 - und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. St.Abschn.		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit und weitere Hinweise siehe Kurs: Virtuelles Schwarzes Brett (oth-regensburg.de)
Themenbereiche Abschlussarbeiten: Überblick siehe E-Learning-Plattform/Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften/Schwarzes Brett/Allgemeine Informationen
Für Studierende in BAMU dual gilt: Die Ausgestaltung des LN ist inhaltlich auf die Praxisstelle ausgerichtet und wird individuell betreut.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. St.Abschn.	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä. m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.
Für Studierende in BAMU dual gilt: Dieses Modul wird gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.30 Künstlerische Vertiefung (Artistic Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.31 Grundlagen künstlerischer Praxis: Technik sowie Modul 1.32 Improvisation und Gestaltung

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Bandstile, Bandinstrumente, Tontechnik in eigenen Songs anzuwenden (2) • den stiltypischen Einsatz von Worldpercussion und deren Spieltechnik differenziert zu nutzen (2) • Impulse zur Förderung der Singstimme zu erproben und zu entwerfen (2) • die Komplexität choreographischen Schaffens zu analysieren und zu diskutieren sowie eigene Choreographien zu entwickeln (3) • die Möglichkeiten des Transfers künstlerischen Schaffens auf Zielgruppen Sozialer Arbeit abzuwägen, zu hinterfragen, zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • belastbar und zuverlässig, inspirierend und aktiv, im Wissen um Gruppendynamik und Gesprächsführung in künstlerischen Projektprozessen zu agieren (3) • gemeinsam mit anderen selbständig Songs für Bands zu entwickeln, zu instrumentieren und abzumischen (2) • die eigene Singstimme mit Sicherheit im mehrstimmigen Singen und ihren Möglichkeiten wie Klarheit, Volumen und Stimmsitz zu nutzen (3) • Sing- und Percussiongruppen anzuleiten, zu inspirieren und die eigene Arbeit selbstkritisch unter künstlerischen und sozialpädagogischen Kriterien zu reflektieren (2) • die Gestaltung einer künstlerischen Performance (von der Idee zur Umsetzung, mit Proben und Aufführung, Reflexion und verbaler Verteidigung) in demokratischen Abstimmungsprozessen zu entwickeln und zu präsentieren sowie aus der Metaebene zu reflektieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1	2 SWS	1.5
2.	3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2	2 SWS	1.5
3.	3.30.2 Singstimme	1 SWS	1
4.	3.30.3 Worldpercussion	1 SWS	1
5.	3.30.4 Tanzchoreografie	2 SWS	2
6.	3.30.5 Künstlerisches Projekt	1 SWS	2

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Holger Stich (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	1.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	15h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Präsentation selbst komponierter und arrangierter Bandstücke in Kleingruppen am Ende von Teil 2)

Inhalte
„Bandarbeit“, d.h. die Fähigkeit, das Spiel einer Band koordinieren und anleiten zu können, zählt zu den Kernkompetenzen Sozialer Kulturarbeit mit Musik. Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Spielweisen des wichtigsten Instrumentariums einer Band, seine unterschiedlichen Funktionen und Sounds. Timing, Tightness und Gehörbildung stehen dabei im Rahmen verschiedener Grooves und Stilstiken im Vordergrund. Eingeführt wird ebenfalls in die Handhabung von Mikrofonen und Verstärkern.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Haunschild, Frank 1994: Die neue Harmonielehre. Ein musikalisches Arbeitsbuch für Klassik, Rock, Pop und Jazz, Bd. 1. erweiterte und überarb. Neuaufl. Brühl: AMA.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul: 1.31.1 Instrumentalimprovisation

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.1 Bandarbeit und Bandtechnik Teil 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Florian Mäschl (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	1.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	15h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Präsentation selbst komponierter und arrangierter Bandstücke in Kleingruppen am Ende von Teil 2)

Inhalte
Im zweiten Semester werden die erworbenen Grundlagen vertieft und professionalisiert, indem die TeilnehmerInnen sich zu verschiedenen Bands formieren und selbst komponierte und arrangierte Stücke vorbereiten. Neben dem Fluss und der stimmigen Bewegung des Grooves steht dabei auch das solistische Spiel in seiner Interaktion mit der Band im Mittelpunkt. Überdies werden Grundkenntnisse der Soundgestaltung am Mischpult vermittelt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Pieper, Frank 2005: Das P.A. Handbuch. Praktische Einführung in die professionelle Beschallungstechnik. München: GC Carstensen. • Ebner, Michael 2002: Handbuch der PA-Technik. Aachen: Elektor.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.31.1 Instrumentalimprovisation

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.2 Singstimme		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Isa Fallenbacher (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E.

Inhalte
Die Freude am Singen ist die Basis einer „guten“ Stimme! In diesem Sinne werden im Kurs vertiefte Erfahrungen zu Stimmbildung und Liedgesang über lebendige Praxis vermittelt. Ziel ist es jedem und jeder Studierenden im Rahmen seiner Möglichkeiten zu einer sicheren, resonanten und ganz persönlichen Stimme zu begleiten.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Belegung dieses Moduls: 1.32.2 Künstlerisches Gestalten mit Sprache und Gesang

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.3 Worldpercussion		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Helmut Kaiser (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Orientalisches Trommeln: Spieltechnik an Darbukas, Rahmentrommeln, Davul und Zil, • Erlernen von bekannten Rhythmusformeln (Naqarats) aus Ägypten und Marokko, orientalische Ensemblestücke • Klassische europäische Percussionstücke nach Noten, Erarbeitung, Umsetzung auf geeignetes Instrumentarium, Aufführung und Choreografie von Spielstücken • Garbage Music: Einteilung und Systematisierung der Garbage-Objekte, Spieltechnik an unterschiedlichen Klangobjekten, Zusammenstellung eines Schrott-Instrumentariums für die Gruppenarbeit unter frequenzspezifischen Überlegungen, Spielstücke
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Belegung dieses Moduls: 1.32.3 Künstlerisches Gestalten mit Bodypercussion und Instrument

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.4 Tanzchoreografie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Kilta Rainprechter (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung

prLN (selbständige choreographische Gruppenarbeit, Anleitung tänzerischer Kombinationen, Präsentation der Recherchen zu tanzanalytischen Themen)

Inhalte

Aufbauend auf den gestalterischen und analytischen Grundlagen beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, die aus der Vernetzung von Raum, Kraft und Zeit entstehen. Wir lernen Rudolf von Labans Antriebe und die Veränderung der Bewegungsqualitäten durch die tanzbestimmenden Faktoren kennen und weiten die Formenlehre auf größere Gruppen aus. Wir nutzen die Improvisation, um unser eigenes Bewegungsverhalten kennen zu lernen.

Literatur

- Smith-Autard, Jaqueline M. 2000: Dance Composition. 4. Ausgabe. London: A & C Black.
- Blom, Lynne-Anne / Chaplin, Tarin L. 1989: The Intimate Act of Choreography. London: Dance Books Ltd.
- Kennedy, Antja (Hg.) 2013: Bewegtes Wissen. Laban/Bartenieff-Bewegungsstudien verstehen und erleben. 2. Aufl. Berlin: Logos.
- Tsakalidis, Konstantin 2010: Choreografie. Handwerk und Vision. Konstanz: Stage.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

empfohlene Voraussetzung zur Belegung dieses Moduls: 1.32.4 Künstlerisches Gestalten mit Bewegung und Tanz

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.30.5 Künstlerisches Projekt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E.

Inhalte
<p>Eigenständiges Entwickeln und Aufführen einer Künstlerischen Performance mit Musik – Bewegung – Sprache – Material. Die Integration dieser Medien in einer Gruppenstudie ist das übergeordnete Motto. Der menschliche Körper mit seiner Ausdruckskraft soll dabei im Zentrum stehen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den ersten Stunden werden interdisziplinäre Impulse und Anregungen gesetzt, wie eine solche künstlerische Projektarbeit initiiert, entwickelt, geplant und kreativ umgesetzt werden kann. • In den folgenden Wochen arbeiten die Studierenden in Kleingruppen selbständig und werden dabei individuell ganz nach Bedarf begleitet. • Konstruktive Kritik bei Einzelberatungen unterstützt die Eigenarbeit der Gruppe. • Die Zwischenpräsentation/-reflexion in der Semestermitte gibt die Chance, dass die Gesamtgruppe und die Dozierende zu allen bis dato entstandenen Projektzwischenergebnissen Feedback gibt und Fragen und Unsicherheiten geklärt werden können. • Am Semesterende steht die eigenständige Organisation und Moderation der öffentlichen Präsentation. • Ein ausführlicher Projektbericht mit Reflexion ist in jeder Gruppe zu erstellen.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Burrows, Jonathan 2010: A Choreographer's Handbook. New York: Routledge.• Leonhardmair, Teresa 2014: Bewegung in der Musik. Eine transdisziplinäre Perspektive auf ein musikimmanentes Phänomen. Bielefeld: transcript.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.32, 3.30.1, 3.30.2, 3.30.3, 3.30.4

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.31 Theorie und Fachgeschichte: Musik- und Bewegungspädagogik – Kulturelle Bildung – Soziale Kulturarbeit (Theory and History: Pedagogy of Music and Movement – Cultural Education – Social Cultural Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich kritisch und reflektiert mit Theorien Ästhetischer und Kultureller Bildung sowie der Fachgenese und den theoretischen Ansätzen der Musik- und Bewegungspädagogik auseinanderzusetzen (3) • Grundlagen philosophischer Ästhetik zu erfassen sowie ästhetische und pädagogische Diskurse zu verknüpfen (2) • Zielsetzung, Methodik, Arbeitsweise und Inhalte der Musik- und Bewegungspädagogik im Rahmen Sozialer Arbeit differenziert benennen zu können (2) • die heutige Praxis Sozialer Kulturarbeit auf Basis historischer Entwicklungen zu verstehen und Impulse zur Weiterentwicklung zu setzen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene musik- und bewegungspädagogische Selbstverständnis im Kontext von unterschiedlichen Theorien und Begründungsansätzen Ästhetischer und Kultureller Bildung zu verorten und zu hinterfragen (3) • aktuelle Konzepte der Musik- und Bewegungspädagogik sowie Ästhetischer und Kultureller Bildung abzugleichen und im Diskurs auf Felder der Sozialen Arbeit anzuwenden (3) • aktiv und kritisch an aktuellen wissenschaftlichen Diskursen in diesen Bereichen zu partizipieren (2) • die gesellschaftliche und politische Dimensionierung künstlerischer Praxis zu bedenken (2) • eigene Forschungsinteressen und -fragestellungen im Kontext Ästhetischer und Kultureller Bildung zu entwickeln und zu diskutieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Name des Studiengangs:
Bachelor Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (PO: 20232)

Modulname:
3.31 Theorie und Fachgeschichte: Musik- und
Bewegungspädagogik – Kulturelle Bildung – Soziale
Kulturarbeit (Theory and History: Pedagogy of Music
and Movement – Cultural Education – Social Cultural
Work)

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.31.1 Theorie und Fachgeschichte von MuB	2 SWS	3
2.	3.31.2 Theorie und Fachgeschichte der Musik- und Bewegungspädagogik	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.31.1 Theorie und Fachgeschichte von MuB		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>„Ästhetische Bildung“ steht als Oberbegriff für verschiedene Konzeptionen des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien. Dabei geht es in der Regel um das aktive Musikmachen, Theaterspielen, literarische Schreiben, bildnerische Gestalten, die eigene Videoproduktion etc. mit verschiedenen Zielgruppen. Auch in der Sozialen Arbeit wird dieser Bereich immer wichtiger. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche und z.T. widersprüchliche Begründungsmodelle und Konzeptionen. Das Seminar klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur –und Gesellschaftstheorien. So werden zugleich die interdisziplinären Bezüge der Ästhetischen Bildung, besonders zu Soziologie, Politik, Philosophie und Allgemeinpädagogik, sichtbar.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang [Hgg.; 2012]: Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Gelhard, Andreas [2012]: Kritik der Kompetenz. 2. Aufl. Zürich: diaphanes. • Köhne, Julia/Kuschke, Ralph/Meteling, Arno [Hgg.; 2012]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm. 3. Aufl. Berlin: Bertz + Fischer. • Trebeß, Achim [Hg.; 2006]: Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design, Alltag. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler. • Zürner, Christian [2020]: Ästhetisches Sorgen. Eine Theorie der Kunst. Bielefeld: transcript.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.31.2 Theorie und Fachgeschichte der Musik- und Bewegungspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	nur im Sommersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Schärfen des eigenen beruflichen Selbstverständnisses als musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagog*in/Sozialarbeiter*in steht im Zentrum dieses Seminars. Historische Entwicklungslinien und Theoriekonzepte der Musik- und Bewegungspädagogik wie der Rhythmik und weiteren verwandte Richtungen unterstützen hierbei.</p> <p>Es geht zentral um</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine vergleichende Betrachtung unterschiedlicher musik- und bewegungspädagogischer Konzepte (wie Rhythmik, Orff, Kodály, Elementare Musikpädagogik EMP, MuB) mit deren historischen Entwicklungslinien und heutigen Erscheinungsformen, • das Entwickeln einer eigenen Position und Standortbestimmung, was MuB in unterschiedlichen Arbeitsfeldern verfolgt und bedeutet, • das Finden und Benennen einer klaren Argumentationslinie, was mit und durch MuB bei verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit erreicht werden kann, • didaktische Modelle und theoretische Ansätze im Vergleich, • die Bestandteile eines Trägerantrags, Infoflyers oder Elternbriefs als praxisnahe Umsetzung wie auch das Entwickeln eines Werbeflyers für die eigene selbständige Tätigkeit. <p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird Textarbeit immer wieder verbunden mit anschaulichen Übungsbeispielen, die erlebt aber auch angeleitet werden sollen. Auf diese Weise wird die Theorie unmittelbar greifbar und zur selbstverständlichen Basis des eigenen bewussten Handelns.</p>

Literatur

- Danuser-Zogg, Elisabeth (2009). Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. 2. Aufl. Sankt Augustin: Academia.
- Hartogh, Theo & Wickel, Hans Hermann (Hrsg.) (2004). Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. sowie die komplett überarbeitete Neuauflage desselben Buches von 2019 (mit neuen und komplett veränderten Artikeln).
- Hoffmann, Bernward, Martini, Heidrun, Rebel, Günther, Wickel Hans H. & Wilhelm, Edgar /2004). Gestaltungspädagogik in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.
- Jäger, Jutta & Kuckhermann, Ralf (Hrsg.) (2004). Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Grundlagentexte Soziale Berufe. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kugler, Michael (2000)- Die Methode Jaques-Dalcroze und das Orff-Schulwerk ‚Elementare Musikübung‘. Bewegungsorientierte Konzeptionen der Musikpädagogik. Frankfurt a. M.: Peter Lang.#
- Marquardt, Petra & Wolfgang Krieger (2007). Potenziale Ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit. Hohengehren: Schneider.
- Steffen-Wittek, Marianne, Weise, Dorothea & Zaiser, Dierk (Hrsg.) (2019). Rhythmik - Musik und Bewegung. Transdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld: transcript.
- Thaler-Battistini, Alice (2019). Rhythmik: handlungsorientiert, mehrdimensional, ästhetisch. Ein gestalterisches Verfahren in der Pädagogik und Heilpädagogik. Bern: SZH CSPA Edition.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.32 Zielgruppenspezifischer Methodentransfer (Target Group-specific Methods Transfer)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
1.30.2 Methodik/Didaktik

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Basis gründlicher Situationsanalyse und Bedarfs-/Ressourcenermittlung Angebote und Projekte in verschiedenen Praxisfeldern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren (3) • Kenntnisse über zentrale Unterschiede bei der Arbeit mit verschiedensten Zielgruppen (Ziele, Methoden, Inhalte) zu berücksichtigen (3) • Wissen über Formen von Behinderung, rechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (im Bereich kultureller Teilhabe und Teilgabe sowie inklusiver Kulturarbeit) zu nutzen (2) • Aufgaben von Sozialpädagog*innen im Bereich inklusiver und exklusiver Kulturarbeit wahrzunehmen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig Gruppen zu leiten mit klarem Konzept, differenzierenden Aufgabenstellungen, überzeugendem Vorbild und strukturierter Anleitung (3) • notwendige Anpassungen methodisch-didaktischer Art vorzunehmen, um die Nutzung der Methode Musik- und Bewegungspädagogik sowie der Sozialen Kulturarbeit in verschiedensten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anhand konkreter Praxisgruppen zu ermöglichen (3) • die Selbstwahrnehmung im Anleitungsprozess zu differenzieren sowie die Einschätzung von fachlichen und methodischen Stärken und Schwächen bei sich selbst und anderen zu benennen (konstruktives Feedback) (3) • mit dem Thema "Nähe und Distanz" professionell umzugehen (3) • einen guten Überblick über Gruppensituationen zu haben und sich schnell und souverän auf unterschiedlichste Menschen und ihre Bedürfnisse einzustellen (3) • kompetent und urteilsfähig Gruppen in der Sozialen Kulturarbeit zu begleiten und künstlerische Prozesse zu strukturieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.32.1 Musik- und Bewegungspädagogik/ Kulturelle Bildung im Bereich Heilpädagogik und Inklusion	4 SWS	5
2.	3.32.2/3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung: Die Ästhetik der Natur – eine philosophische Wanderung	2 SWS	2
3.	3.32.2/ 3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken	2 SWS	2
4.	3.32.2 / 3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung mit Kleinkindern (Eltern-Kind-Gruppe) (Straßmeier)	2 SWS	2
5.	3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung (Inklusives Tanztheater)	2 SWS	2

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es werden 3 Teilmodule belegt: 3.32.1 ist Pflicht, zwei weitere Teilmodule sind als Wahlpflichtmodule wählbar.

Für Studierende in BAMU dual gilt: Sie nehmen an denjenigen Wahlpflichtveranstaltungen dieses Moduls teil, die engen Bezug zur Zielgruppe Ihrer Praxisstelle haben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.1 Musik- und Bewegungspädagogik/ Kulturelle Bildung im Bereich Heilpädagogik und Inklusion		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Tamara McCall	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
<p>Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben ein Recht auf Bildung, sinnvolle Freizeitgestaltung und kulturelle Teilhabe. Wodurch und wie kann dies in der Praxis konkret verwirklicht werden? Welches Wissen und Können ist hierbei notwendig?</p> <p>Im Theoriebereich Teil I (Semestergruppen BAMU 6+7 werden hier zusammenunterrichtet) werden wir uns mit den anthropologischen Grundlagen, verschiedenen Ausprägungen von Behinderung sowie den geschichtlichen und fachlichen Entwicklungslinien der heilpädagogischen Rhythmik befassen und anhand von Kurzreferaten sowie zusammen mit Gastreferent*innen diskutieren.</p> <p>Im Praxisteil Teil II (Semestergruppe BAMU 7) werden wir die „Klangkörpergruppe“ anleiten. Dieses Sommersemester ist die Gruppe geteilt!</p> <p>Jeden Dienstag und Donnerstag ab 16h kommen im Rahmen der Kooperation mit der OBA der Lebenshilfe kommen Erwachsene mit Behinderung zu uns an die OTH. Wir loten die Herausforderungen dieser heterogenen Gruppe im Kontext der Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik aus und erproben uns im Spannungsfeld zwischen (Heil)Pädagogik und Kunst. Sicherheit und Handlungskompetenz in MuB im Kontext Heilpädagogik sollen auf diese Weise in zwei Semestern erworben werden.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Thaler-Battistini, Alice 2019: Rhythmik: handlungsorientiert, mehrdimensional, ästhetisch. Ein gestalterisches Verfahren in der Pädagogik und der Heilpädagogik, Schriftenreihe des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS) Reihe 39, Luzern: Edition SZH/SPC• Hartogh, Theo 1998. Musikalische Förderung geistig behinderter Menschen. Theorie und praktische Beispiele eines ganzheitlich-ökologischen Ansatzes, Neuwied/Berlin: Luchterhand• Tiedeken, Peter 2018: Musik und Inklusion. Zu den Widersprüchen inklusiver Musikproduktion in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Theorieteil nur im Wintersemester (für 6.+7. Sem.). Praxisteil jedes Semester (jeweils für 7. Sem.).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.2/3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung: Die Ästhetik der Natur – eine philosophische Wanderung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Tamara McCall	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Kulturelle bzw. Ästhetische Bildung fokussiert in der Regel die Künste – und auch die philosophische Ästhetik reflektiert die Erfahrung der Natur eher selten. Zu Unrecht, denn die Natur affiziert unsere Sinne, wenn vielleicht auch in anderer Weise, mindestens ebenso stark, und unser Verständnis von „Natur“ prägt „Kultur“ nicht weniger als der Umgang mit Kunstwerken. Daher werden wir uns ein Semester lang mit neueren sowie älteren Ansätzen der Naturästhetik beschäftigen und sie vor dem Hintergrund eigener Naturerfahrungen diskutieren. Diese intensive eigene Auseinandersetzung ist zugleich Grundlage für eine philosophische Wanderung für Erwachsene, die wir gemeinsam als öffentlich ausgeschriebene Bildungsveranstaltung konzipieren und dann am Ende des Semesters durchführen werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig A. Pongratz [2010]: Kritische Erwachsenenbildung. Analysen und Anstöße. Wiesbaden: VS. • Gernot Böhme [1993]: Für eine ökologische Naturästhetik. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp. <p>Weitere Literatur wird im Verlauf des Seminars bekanntgegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.2/ 3.32.3 MuB/Kulturelle Bildung mit psychisch Kranken		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Renate Kühnel	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Wir gestalten ein Musik- und Bewegungsangebot im Wohnheim für Erwachsene mit einer chronischen psychischen Erkrankung. In dieser Lehrveranstaltung geht es darum,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit psychischen Erkrankungen positive Erfahrungen mit Musik und Bewegung im Rahmen eines Freizeitangebot zu ermöglichen. • Elementaren (Kreis)Tanz sowie zwei-/dreistimmiges Singen niedrigschwellig jedoch auf Erwachseneniveau anzuleiten. • Ressourcenorientiert und methodisch-didaktisch vielfältig und gut geplant Erfolgserlebnisse anzubahnen, die Menschen stärken und ihnen Selbstbewusstsein geben. • Fachlich – dank Hintergrundwissen über psychische Krankheiten – angemessen agieren zu können (Kontaktaufnahme, umsichtige und verantwortliche Leitung). • Zielebenen beschreiben und stringent verfolgen zu können.
Literatur
<p>Eine Auswahl an Chor- und Tanzliteratur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Verband deutscher Musikschulen VdM (Hrsg.) (2013). Spektrum Rhythmik. Musik und Bewegung/ Tanz in der Praxis. Bonn: VdM.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Im Rahmen dieser LV werden wir mit Erwachsenen in einem Wohnheim zusammenarbeiten.
Bitte beachten Sie dies bei Ihrer Kurswahl!

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.2 / 3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung mit Kleinkindern (Eltern-Kind-Gruppe) (Straßmeier)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Svenja Straßmeier (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die Bildungsarbeit mit Säuglingen, Kleinkindern und deren Eltern stellt einen wichtigen Baustein für den Start in ein starkes Leben dar. In dieser Lehrveranstaltung werden wir gemeinsam eine Musik- und Bewegungsgruppe für Kinder im Alter von 10-18 Monate und deren Eltern im Familienzentrum Burgweinting durchführen. Diese soll zum einen die frühen musikalischen und motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern und zum anderen die Bindung der Eltern-Kind-Paare stärken und positive Erlebnisse schaffen. Als theoretischen Input beschäftigen wir uns mit der Bedeutung frühkindlicher Bildungsangebote, der Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern und der Planung einer Eltern-Kind-Gruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Burgweinting (8 Termine vor Ort) Kennenlernen des Familienzentrums als Arbeitsort der Sozialen Arbeit • Theoretische Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen und der Entwicklung eines Kleinkindes • Planung einer Eltern-Kind-Gruppe, Leitungsaufgaben kennenlernen und einüben • Hospitation und Teilhabe während der Durchführung der Eltern-Kind-Gruppe • Möglichkeit Beobachtungen auszutauschen und kritisch zu diskutieren

Literatur

- Dartsch, Michael (Hrsg.) (2008). Eltern-Kind-Gruppen an Musikschulen. Grundlagen, Materialien, Unterrichtsgestaltung. Bonn: Verband deutscher Musikschulen Verlag Bonn
- Dartsch, Michael (Hrsg.) (2007). Musikalische Bildung von Anfang an. Perspektiven aus Entwicklungspsychologie und Pädagogik. Bonn: Verband deutscher Musikschulen Verlag Bonn
- Gruhn, Wilfried (2003). Kinder brauchen Musik. Musikalität bei kleinen Kindern entfalten und fördern. Weinheim, Basel, Berlin: Beltz Verlag
- Hirler, Sabine (2012). Musik und Spiel für Kleinkinder: ein Praxisbuch mit CD für Krippe, Tagespflege und Eltern-Kind-Gruppen. 2. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Roos, Pauen (2020). Entwicklung in den ersten Lebensjahren (0-3 Jahren). 2. akt. Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Seeliger, Maria (2003). Das Musikschiff. Kinder und Eltern erleben Musik. Von der pränatalen Zeit bis ins vierte Lebensjahr. ConBrio Fachbuch Band 10. Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Dieses Teilmodul kann als 3.32.2 oder auch 3.32.3 genutzt werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.32.3 Musik- und Bewegungspädagogik/Kulturelle Bildung in der Erwachsenenbildung (Inklusives Tanztheater)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Renate Kühnel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Tamara McCall	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im inklusiven Tanz können Menschen mit und ohne Behinderung sehr schnell in einen gleichberechtigten Dialog finden. Inklusive Tanzangebote können in der Berufspraxis einen wertvollen Beitrag in Bezug auf Gleichberechtigung, Empowerment und kulturelle Teilhabe leisten. In der Lehrveranstaltung werden neben theoretischen Hintergründen praktische Erfahrungen gesammelt und reflektiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den inklusiven Tanz / mixedabled dance • Einführung in grundlegende methodische und didaktische Grundlagen von inklusiven tänzerischen Angeboten • Soziale und künstlerisch-ästhetische Dimensionen eines inklusiven Tanzangebotes • Eigene Erfahrungen im inklusiven Tanz sammeln • Durchführung von Teilen einer Trainingseinheit und gemeinsame Reflexion <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Gasttänzer*innen mit Behinderung aus Regensburg eingeladen.</p>

Literatur

- Benjamin, A. (2022). Making an Entrance: Dancing out the Message Behind inclusive Practice (2. Aufl.), London: Routledge.
- Quinten, S., Rosenberg, C. (2018). Tanz – Diversität – Inklusion (1. Aufl.). Bielefeld, transcript Verlag.
- Pertsch, S. (2023). DUDEN Vielfalt. Das andere Wörterbuch (1. Auflage), Berlin, Cornelsen Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.33 Kultur- und Projektmanagement (Cultural and Project Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Tamara McCall	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle kulturpolitische Entwicklungen vor dem entsprechenden kulturpolitischen Hintergrund einzuordnen und zu diskutieren (2)
- Wissen zu kulturpolitischen Mitgestaltungsmöglichkeiten, über Netzwerke, Ziele und Methoden der Kulturvermittlung sowie über Vernetzungen mit der Sozialpolitik zu benennen (1) sowie konzeptionell zu verorten (3)
- Basiswissen zu zentralen Themenbereichen der Selbständigkeit in der Sozialen Kulturarbeit (Geschäftsplan, Marketingmix, KSK, ...) zu benennen, einzuordnen und anzuwenden (1, 2 und 3)
- rechtliche Rahmenbedingungen im Bereich der Sozialen Kulturarbeit zu benennen, einzuordnen und anzuwenden (1, 2 und 3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- auf die Kenntnis theoretischer Hintergründe für die Entwicklung von Kooperationen im Bereich der Kulturvermittlung und Sozialen Arbeit zurückzugreifen (2)
- kulturvermittelnde Angebote selbst zu gestalten und zu vermarkten (3)
- Förderungsmöglichkeiten in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Soziales zu nutzen (etwa die sinnvolle Platzierung von Musik- und Bewegungsangeboten in der Trägerlandschaft) (2)
- auf Kenntnisse im Bereich Kunst und Musik (Stichwort: Kreativwirtschaft) zurückzugreifen (1)
- spezifische rechtliche Kenntnisse bei Kursen und Veranstaltungen sowie beim eigenen Komponieren und Kopieren zu nutzen (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.33.1 Kulturvermittlung und - management	2 SWS	2
2.	3.33.3 Rechtsgebiete der Sozialen Kulturarbeit	1 SWS	2

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.33.1 Kulturvermittlung und -management		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Tamara McCall	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Tamara McCall	nur im Sommersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä m.E. (Stundenkonzept mit Durchführung; Projektskizze mit Präsentation)

Inhalte
<p>Kulturvermittlungsprojekte, im speziellen Musik- und Tanzvermittlungsprojekte, ermögliche kulturelle Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen durch und mit den Kunstformen Tanz und Musik.</p> <p>Musik- und Tanzvermittlungsprojekte können in der Sozialen Arbeit einen Raum für Begegnung und Austausch eröffnen.</p> <p>Im späteren Berufsfeld können Absolvent*innen sowohl selbst künstlerisch-vermittelnd tätig werden als auch Kooperationen mit kulturvermittelnden Institutionen oder freischaffenden Künstler*innen eingehen und Vermittlungsprojekte initiieren und organisieren.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein Vermittlungsprojekt im Bereich Musik und Bewegung initiiert, konzipiert und durchgeführt und im Hinblick auf die Sozialen Arbeit kontextualisiert und reflektiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Petri-Preis, A., Voit, J., (2023), Handbuch Musikvermittlung. Bielefeld: transcript Verlag. • Mandel, B. (2016) Teilhabeorientierte Kulturvermittlung, Bielefeld: transcript Verlag. • Schneider, E.K., Stiller, B., Wimmer, C.,(2011) Hörräume öffnen – Spielräume gestalten, Regensburg: ConBrio Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.33.3 Rechtsgebiete der Sozialen Kulturarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Tamara McCall	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ingo Striepling	nur im Sommersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung gibt einen Einblick und auch Überblick über die Welt des geistigen Eigentums, insbesondere des Urheberrechts und Nebengebiete. Vermittelt werden Konstellationen im Zusammenhang mit GEMA, Internet und Nutzung von urheberrechtlichen Inhalten.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.